

Wir über uns...



Schulprogramm der Städt. Gesamtschule Hattingen

Inhalt

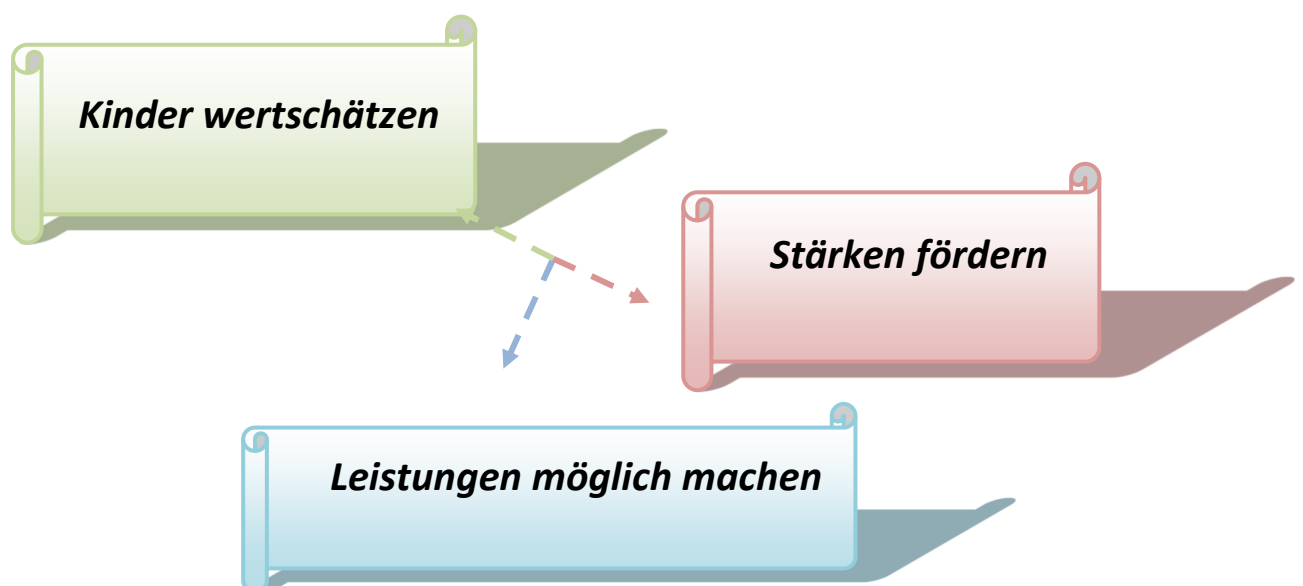
1. Das Leitbild unserer Schule	4
2. Unsere Schule im Überblick.....	6
2.1 Unsere Schule in Zahlen	6
2.2 Stundenraster und Beispielstundenplan	6
3. Unterrichtsfächer und äußere Differenzierung.....	8
3.1 Wahlpflichtunterricht.....	8
3.2 Fachleistungskurse	8
3.3 Sprachförderung Jg. 5 und 6	8
4. Profilbildung an unserer Schule	9
4.1 Unsere Sprachen-Profil 10 - Fremdsprachenangebote	9
4.2 Unser Mint-Profil.....	12
4.2.1 Mathematik.....	12
4.2.2 Informatik.....	12
4.2.3 Naturwissenschaften.....	12
4.2.4 Technik.....	13
4.3 Unser MuKK-Profil	13
4.3.1 Musik.....	13
4.3.2 Theater.....	14
4.3.3 Kunst.....	14
5. Schulabschlüsse der Gesamtschule im Überblick	15
6. Die gymnasiale Oberstufe (EF – Q1 – Q2)	15
6.2 Dauer der gymnasialen Oberstufe	16
6.3 Fächerangebot unserer Oberstufe	17
6.4 Grundstruktur des Unterrichts	18
6.5 Schülerwochenstunden	18
6.6 Beratung in der Oberstufe (Beratungskonzept).....	19
6.7 Studien- und Berufsorientierung (StuBo) – Sekundarstufe II.....	20
7. Talentscouting NRW in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum*	22
8. Der Ganzttag an der städtischen Gesamtschule Hattingen.....	23
8.1 Arbeitsgemeinschaften	24
8.2 Offene Angebote und Mittagspause.....	25
8.3 Essen und Trinken	26
9. Soziales Lernen und Übernahme von Verantwortung	27
9.1 Verantwortung übernehmen	28

9.2 Streitschlichtung.....	28
9.3 Die Klassenstunde	28
9.4 „Lions-Quest – Erwachsen werden“ als Grundbaustein des Sozialen Lernens	29
9.5 Implementation des LQ-Curriculums im schulinternen Lehrplan	29
9.6 Methoden des LQ-Curriculums	29
9.7 Weitere Projekte in den Jahrgängen 7/8 und 9/10.....	30
10. Beratung in der Sekundarstufe I.....	31
10.1 Beratung von Eltern und Grundschulen vor der Anmeldung.....	31
10.2 Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen	32
10.3 Beratungslehrerin/ Beratungslehrer (BL).....	32
10.4 Schulsozialarbeit.....	32
11. Fordern und Fördern	33
11.1 Begabungsförderung	33
11.2 Förderkurse zur Unterstützung bei Leistungsdefiziten	35
12. Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe I	36
12.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Berufswahlvorbereitung	36
12.2 Berufsorientierungsbüro	36
12.3 Berufswahlpass.....	36
12.4 Berufseinstiegsbegleitung	36
13. Jahrgangsbezogene Projektübersicht der Sekundarstufen I + II	37
14. Schulentwicklung.....	41
14.1 Übersicht über die Schulentwicklungsbereiche des „Referenzrahmens Schulqualität NRW“ .	42
14.2 Übersicht über die aktuellen Schulentwicklungsvorhaben.....	43
14.4 Unterrichtsentwicklung zur individuellen Förderung	44
14.5 Digitalisierung im Unterricht	45
14.6 Unterrichtsentwicklung im Bereich der Sprachförderung in allen Fächern.....	47
15. Gesundheitsförderung	48
16. Erste Hilfe an der Städt. Gesamtschule Hattingen	49
17. Ökologie und Nachhaltigkeit	50
17.1 Fairtrade-School.....	50
17.2 Ökologie -AG und Nachhaltigkeitsgruppe „Welper Verde“	50
18. Schüleraustausch mit Partnerschulen.....	51
18.1 Schüleraustausch mit dem Istituto d’Istruzione Superiore Statale M.K.Gandhi in Brianza (Italien)	51
18.2 Schüleraustausch mit einer französischen Schule.....	51

19. Außerschulische Kooperationen	52
21. Schlussbemerkung.....	53



1. Das Leitbild unserer Schule



Ein zentrales Ziel jeder schulischen Erziehung ist die „Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung“, so steht es in den Richtlinien des Landes NRW. Kinder und Jugendliche sollen durch soziales und fachliches Lernen in die Lage versetzt werden, ihr Leben selbständig zu gestalten und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Wie kann das gelingen?

Eine gute Schule muss es jedem Kind ermöglichen, „das Beste aus sich zu machen“, sowohl in Hinsicht auf den Lernerfolg als auch in Hinsicht auf ein gelingendes Zusammenleben mit anderen.

Unser Leitbild verweist darauf, dass dazu grundlegend die Erfahrung gehört, wertgeschätzt zu werden. Der positive Umgang mit Stärken und Schwächen motiviert zu guten schulischen Leistungen.

Dazu gehört auch, dass wir auf den ganzen Menschen schauen. Wir wollen Talente fördern, Stärken noch stärker machen und Schwächen abbauen, um jedes Kind in einem guten Schulklima zum bestmöglichen Schulabschluss zu bringen.

Diese Grundsätze realisieren sich in der Schulpraxis in verschiedenen Bereichen. Dabei kommt es uns besonders darauf an, die Vielfältigkeit unserer Schülerinnen und Schüler ernst zu nehmen und als Bereicherung zu verstehen.

Die Gesamtschule Hattingen ist wie jede Schule Teil und Spiegelbild der Gesellschaft und muss bei der Konzeption des Unterrichts und der Gestaltung des Schulalltags die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen berücksichtigen, um erfolgreiche Bildungsarbeit leisten zu können.

Mit der Vielfalt ihrer kulturellen und ethnischen Hintergründe und der Herkunft aus unterschiedlichen sozialen Schichten sowie Altersgruppen prägen die Schülerinnen und Schüler das Schulleben unserer Schule. Dies soll als Chance wahrgenommen werden, jeweils andere Lebenswelten kennenzulernen und dabei Toleranz und Akzeptanz zu üben, um mit allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Maßnahmen gegen Ausgrenzung, Gewalt und Rassismus zu entwickeln und sie zu engagiertem sozialen Verhalten in Schule und Gesellschaft zu befähigen.

An die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler anknüpfen bedeutet auch, dass sich die Schule dem Schulumfeld öffnet. Die Jugendlichen können in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern an konkreten Projekten erfahren, dass Fachwissen erforderlich ist, um problemgerechte Lösungen zu finden. In diesem Zusammenhang wird den Schülerinnen und Schülern auch deutlich, dass dazu fächerübergreifendes Wissen und das Erkennen von Zusammenhängen notwendig sind. Auf diesem Wege werden Einsichten in die Wechselwirkung von Wissen und Handeln gewonnen.

Schüler und Schüler/innen sollen im Verlauf ihrer Schulzeit immer stärker die Mitverantwortung für ihre eigenen Lernprozesse tragen und damit für die Berufswahlentscheidung und das spätere Leben vorbereitet werden.

Wir alle müssen uns auseinandersetzen mit Fragen der nachhaltigen Entwicklung für eine lebenswerte Zukunft kommender Generationen. Daher versuchen wir, auch in unserem schulischen Kontext dieses Bemühen um ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit mit Leben zu füllen.

2. Unsere Schule im Überblick

2.1 Unsere Schule in Zahlen

Unsere Schule, die Städtische Gesamtschule Hattingen, wurde im Jahr 1988 sechszügig gegründet. Zurzeit ist sie in der Sekundarstufe I fünfzügig. Die gymnasiale Oberstufe, die im Jahr 1994 eingerichtet wurde, ist ebenso fünfzügig. Zurzeit besuchen ca. 1140 Schülerinnen und Schüler unsere Schule. Es unterrichten ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern an unserer Schule.

Die Schule hat zwei Standorte. Im Gebäude an der Marxstraße sind die Klassen 5 bis 8. In den Gebäuden Lange Horst werden die Schülerinnen und Schüler der Stufen 9 bis Q2 unterrichtet.

2.2 Stundenraster und Beispielstundenplan

Die Schulwoche hat grundsätzlich drei „lange“ Tage (Mo, Mi, Do) für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Es wird darauf geachtet, dass Fachunterricht möglichst zu Beginn des Schultages stattfindet, Arbeitsstunden (Lernzeiten), Förderunterricht und Arbeitsgemeinschaften liegen in der Regel am Ende des Schultages. Abweichungen von diesem Raster können sich aus organisatorischen Gründen im Einzelfall ergeben

Stundenraster

1. Std	7.55 – 8.40
2. Std	8.45 – 9.30 Uhr
Pause	9.30 – 9.50 Uhr
3. Std	9.50 – 10.35 Uhr
4. Std	10.40 – 11.25 Uhr
Pause	11.25 – 11.45 Uhr
5. Std	11.45 – 12.30 Uhr
6. Std	12.35 – 13.20 Uhr
Mittagspause	13.20 – 14.25 Uhr
8. Std	14.25 – 15.10 Uhr
9. Std	15.10 – 15.55 Uhr

Mittagessen Mensa:
Mo, Mi, Do

7. Std
Oberstufe/
Förderunterricht 5/6

	MONTAG	DIENSTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
7.55 – 8.40	Englisch	Lernzeit ****	Mathematik	Gesellschaftslehre	Deutsch
8.45 – 9.30	Englisch	Lernzeit ****	Deutsch	Mathematik	Deutsch
9.50 – 10.35	Mathematik	Kunst	SPRACHE	Deutsch	Hauswirtschaft/TC
10.40 – 11.25	Mathematik	Kunst	SPRACHE	Naturwissenschaften	Hauswirtschaft/TC
11.45 – 12.30	Sport	Religion/PP/MEU	Englisch	Englisch	Sport
12.35 – 13.20	Naturwissenschaften	Religion/PP/MEU	Klassenstunde	Lernzeit	Sport
13.20 – 14.25	MITTAGSPAUSE	**	MITTAGSPAUSE	MITTAGSPAUSE	***
14.25 – 15.10	Gesellschaftslehre	**	Musik	AG*	***
15.10 – 15.55	Gesellschaftslehre		Musik	AG*	

* Arbeitsgemeinschaft

** weitere AG-Zeit und Förderunterricht für die Jahrgänge 5 und 6

*** Instrumentalunterricht und weitere AG-Zeit

**** integrierte Talentförderung in MINT u.a.

Individuelle Fördermöglichkeiten im Stundenraster

3. Unterrichtsfächer und äußere Differenzierung

Die Unterrichtsfächer in der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II entsprechen der vom Schulministerium vorgegebenen Stundentafel. An unserer Schule wird nach Neigung (Wahlpflichtunterricht) und Leistung (Fachleistungskurse) differenziert.

3.1 Wahlpflichtunterricht

In der Klasse 7 setzen die Schülerinnen und Schüler individuelle Schwerpunkte, indem sie zusätzlich ein weiteres Fach wählen. Dieser Wahlpflichtunterricht umfasst entweder eine zweite moderne Fremdsprache, Latein, Arbeitslehre (Technik, Wirtschaft, Hauswirtschaft), die Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Informatik oder den Lernbereich Darstellen und Gestalten.

3.2 Fachleistungskurse

Um den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, bietet die Gesamtschule in einigen Fächern Fachleistungskurse mit unterschiedlichem Leistungsprofil (sog. Grund- und Erweiterungskurse) an. Ab Klasse 8 gibt es Fachleistungskurse in Englisch und Mathematik, ab Klasse 9 in Deutsch und Chemie. In Ergänzungsstunden/ Lernzeiten findet eine zusätzliche Förderung statt.

3.3 Sprachförderung Jg. 5 und 6

Unsere Schule ermöglicht den Schülern und Schüler/innen eine besondere Sprachförderung. Das Fach Sprache wird jeweils in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zweistündig unterrichtet. Dabei spielt die Aufteilung in heterogene Kleingruppen eine wesentliche Rolle: Jeder Klasse werden pro Stunde zwei Lehrkräfte zugeteilt. Diagnostisch unterstützt wird dies durch den "Duisburger Sprachstandstest".

Die Zielsetzung dieses Faches ist, die Schlüsselqualifikation für schulisches Lernen ausgeprägt zu entwickeln. Der Unterricht wird von Lehrern verschiedenster Fächer durchgeführt und getragen. Das Fach Sprache soll vor allen Dingen dazu beitragen, die Schülerinnen und Schüler in einer kleinen Lerngruppe zu befähigen, miteinander zu kommunizieren und ihr Lernen zu reflektieren. Die Inhalte sind dementsprechend vielfältig, wie zum Beispiel den Wortschatz erweitern, sich höflich ausdrücken, Lernstrategien verbessern, Arbeitsorganisation erleichtern etc. Aber auch das Leseverständnis und die Freude am Lesen sollen trainiert und verbessert werden. Um das Curriculum modifizierbar und durchlässig zu gestalten, hat die Fachgruppe Sprache verschiedene Module entworfen, die je nach Kenntnisstand und Fähigkeiten der Lerngruppe eingesetzt werden können. Die Lehrer können dementsprechend aus einem großen Materialpool auswählen und passende Einheiten konzipieren. Auch der gegenseitige Austausch von Lerngruppen wird durch die zeitliche Parallelität der Unterrichtsstunden ermöglicht.

Bereits nach kurzer Zeit konnten wir feststellen, dass die feste Verankerung eines so gearteten „Förderunterrichts“ im Stundenraster erhebliche Vorteile mit sich bringt, auch wenn er mit

einem großen organisatorischen Aufwand - zum Beispiel seitens der Stundenplangestaltung und Vorbereitung - verbunden ist.

Alle lernen gemeinsam und fokussieren Sprache unter dem Motto „Sprachbewusst sprechen und schreiben!“. Oftmals bleibt in der Kleingruppe genügend Raum, um auf die Belange einzelner Schüler und Schüler/innen näher einzugehen, wie beispielsweise Worterklärungen, die ein Verständnis von Texten ermöglichen. Auch kann der Lehrer einzelne Schüler häufiger und stringenter unterstützen und korrigieren.

Viele Schülerinnen und Schüler finden plötzlich den Mut, auch einmal längere Gesprächsbeiträge zu äußern oder sich überhaupt in die unterrichtliche Mitarbeit einzubringen. Das Selbstwertgefühl wird gesteigert und der Status in der jeweiligen Klassengemeinschaft gestärkt.

In der Tatsache, dass diese Leistung im Fach Sprache nicht bewertet wird, liegt eine weitere Motivation.

4. Profilbildung an unserer Schule

Wir haben Profil!

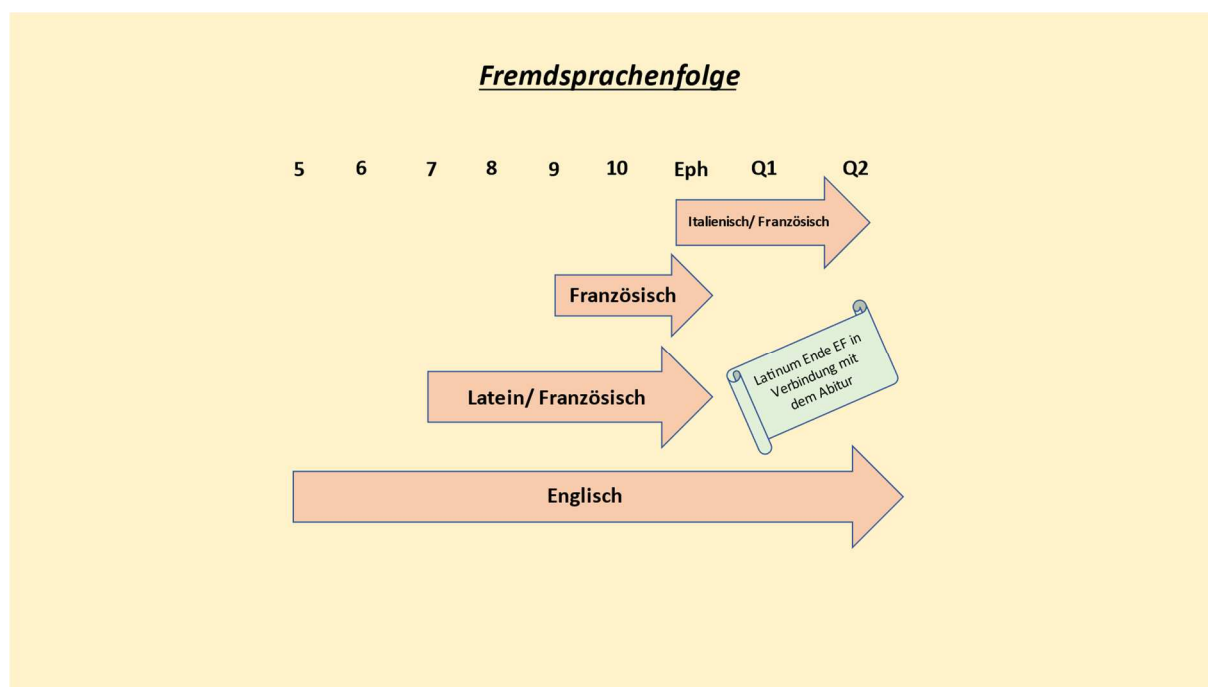
Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, im Laufe ihrer Schulzeit ein eigenes Profil in den Bereichen

- „Mathematik-Naturwissenschaften-Informatik“
- „Musik-Kunst-Kultur“
- "Fremdsprachen"

zu entwickeln.

4.1 Unsere Sprachen-Profil 10 - Fremdsprachenangebote





- Ab Klasse 5 wird das Fach Englisch unterrichtet.
- Das "Drehtürmodell" ermöglicht besonders sprachbegabten Schülern und Schüler/innen ab Klasse 7 sowohl Französisch als auch Latein zu lernen. Dies kann bis zur Klasse 10 fortgesetzt werden.
- Französisch als zweite Fremdsprache beginnt in der Sekundarstufe I ab der Klasse 7 oder 9.
- Latein als zweite Fremdsprache beginnt in der Klasse 7. Das Latinum kann bei Erfüllung der Vorgaben der APO-GOST (Ende der Jahrgangsstufe EF) in Verbindung mit dem Abitur erworben werden.
- In der Sekundarstufe II können die Fächer Italienisch und Französisch als neu einsetzende Fremdsprachen gewählt werden.

Das Fremdsprachen-Angebot ist so strukturiert, dass sich für jeden Schüler ganz unterschiedliche individuelle Sprachenfolgen ergeben können, die den individuellen Begabungen und Bedürfnissen entsprechen.

Jährlich haben alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7. – Q1 Französisch an unserer Schule lernen, die Möglichkeit das international anerkannte Sprachdiplom "DELFF" (Diplome d'Etudes en Langue Francaise) zu erwerben.



Diplôme d'Etudes en Langue Française

Vorbereitung und Teilnahme an der DELF - Prüfung

Zur Vorbereitung können sie wöchentlich in einer Mittagspause freiwillig am „Offenen Angebot“ DELF teilnehmen oder bekommen Übungsmaterial zur selbstständigen Bearbeitung.

So erfahren sie, wie eine DELF-Prüfung abläuft, erlernen nach und nach die Methoden für eine erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung und trainieren die Prüfungssituation.

Jede/r übt in seinem eigenen Tempo und erhält die notwendigen Hilfen dazu.

Ziel ist die freiwillige Teilnahme an der DELF scolaire-Prüfung (schriftlich jeweils im Januar hier in der Schule, mündlich auswärts im Januar oder Februar). DELF-Zertifikate sind staatliche Sprachdiplome, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben werden. Sie sind standardisiert und in der ganzen Welt anerkannt. Grundlage für die Gliederung, für den Aufbau und für die Inhalte ist der Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (GeR).

Die Vorteile des DELF scolaire:

- Mit DELF bekommt man ein international anerkanntes Sprachzertifikat.
- Mit DELF in der Tasche kann man den Fortschritt seiner Sprachkenntnisse nachweisen!
- DELF ist ein wertvoller Abschluss, nicht nur für Abiturienten.
- DELF ist ein Trumpf in vielen Situationen (Studium, Praktikum, Beruf, Austausch).
- Mit DELF lernt man frühzeitig eine echte Prüfungssituation kennen, ohne dass ein schulischer Druck besteht.

Natürlich ist die Teilnahme am „Offenen Angebot“ auch dann sehr sinnvoll, wenn die Schülerinnen und Schüler sich am Ende nicht für eine Prüfungsteilnahme entscheiden, denn sie vertiefen und sichern dort viele im Französischunterricht gewonnene Kenntnisse und Methoden.

4.2 Unser Mint-Profil



4.2.1 Mathematik

- Wir geben ab Klasse 5 Hilfestellung durch Förderkurse.
- Wir haben Kurse für besonders interessierte und begabte Kinder (BIB).
- Wir bieten die Teilnahme am Känguru Wettbewerb an.
- Wir haben im Stundenplan verankerte Lernzeiten mit der Möglichkeit der Talentförderung im MINT-Bereich.
- Besonders begabte und interessierte Kinder können am Mathematikunterricht einer höheren Klasse teilnehmen.
- Ab Klasse 8 teilen wir in Grund- und Erweiterungskurse ein (E und G).
- Wir haben Grund- und Leistungskurse Mathematik in der Oberstufe

4.2.2 Informatik

- Wir haben ab Klasse 5 Arbeitsgemeinschaften/ Talentgruppen, die sich mit Computern und Informatik beschäftigen (z.B. mit dem Programmieren von LEGO Mind-Storms, Teilnahme an MINT-Wettbewerben).
- Ab Klasse 6 wird das Fach Informatik unterrichtet.
- Ab Klasse 7 gibt es das Fach Informatik auch als Hauptfach im Wahlpflichtbereich.
- In der SII wird Informatik in Grundkursen in EF bis Q2 angeboten.

4.2.3 Naturwissenschaften

- Wir unterrichten in Klasse 5 und 6 das Fach Naturwissenschaften (NW).
- Wir haben ab Klasse 5 naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaften.
- Bei uns gibt es Naturwissenschaften als Hauptfach.
- Ab Klasse 7 gibt es Biologie, Chemie und Physik als einzelne Fächer.
- Ab Klasse 8 gibt das Fach Ökologie.
- Ab Klasse 9 teilen wir im Fach Chemie in E- und G-Kurse ein.
- Es gibt Oberstufenkurse in allen naturwissenschaftlichen Fächern.
- Wir haben Kooperationen mit der Ruhr Universität Bochum: Schülerlabor/Schülerpraktika in der Sekundarstufe I und II.
- Seit dem Schuljahr 2016/17 wurde in Kooperation mit dem Optionalbereich der Ruhr-Universität Bochum eine Talentförderung in den Fächern Mathematik, Physik und Biologie eingerichtet.

4.2.4 Technik

- Bei uns gibt es ab Klasse 5 das Fach Technik.
- Ab Klasse 7 erteilen wir Technik auch als Hauptfach.
- Wir haben ab Klasse 5 Arbeitsgemeinschaften Technik.
- Bei uns gibt es Arbeitslehre als Hauptfach (Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik)

4.3 Unser MuKK-Profil



4.3.1 Musik

- Jedes Kind kann bei uns ein Instrument erlernen! Zurzeit bieten wir Keyboard, Gitarre, Schlagzeug, Trompete, Saxophon und Querflöte an.
- Wir haben sechs Schülerbands, die wöchentlich proben und häufig öffentlich auftreten.
- Wir fahren einmal jährlich in die Landesmusikakademie Heek-Nienburg zu unseren Probetagen.
- Es gibt Musikkurse in der gymnasialen Oberstufe.
- Wir haben einen Oberstufenchor.
- Wir haben drei große öffentliche Konzerte im Schuljahr: "Back to the Roots", Sommerkonzert, Weihnachtskonzert.
- Wir präsentieren auf vielen Hattinger Veranstaltungen, z.B. dem Hattinger Altstadtfest, Stadtteilstesten und Weihnachtsmärkten.
- Wir haben Schlagzeuge, Keyboards, Gitarren und viele weitere Instrumente, die auch im Musikunterricht benutzt werden!
- Wir produzieren CDs.
- Wir sind mit unserem Instrumentalunterricht bis in die Endrunde „Kinder zum Olymp“ gekommen.

4.3.2 Theater

- Es gibt Theaterkurse als Hauptfach (im Wahlpflichtbereich parallel zu Französisch, Latein, Arbeitslehre, Naturwissenschaften).
- Wir haben Literaturkurse in der Sekundarstufe II.
- Es finden regelmäßig öffentliche Aufführungen im Schuljahr statt.
- Es gibt eine Zikus-AG (Arbeitsgemeinschaften für Akrobatik & Jonglieren) und eine Tanz-AG.
- Wir nehmen mit unseren Kursen an Wettbewerben und Musik-/Theaterfestivals teil.
- Wir gehen mit unseren Schülerinnen und Schülern möglichst oft ins Theater (nach Bochum, Hagen, Wuppertal, Dortmund und Essen).

4.3.3 Kunst

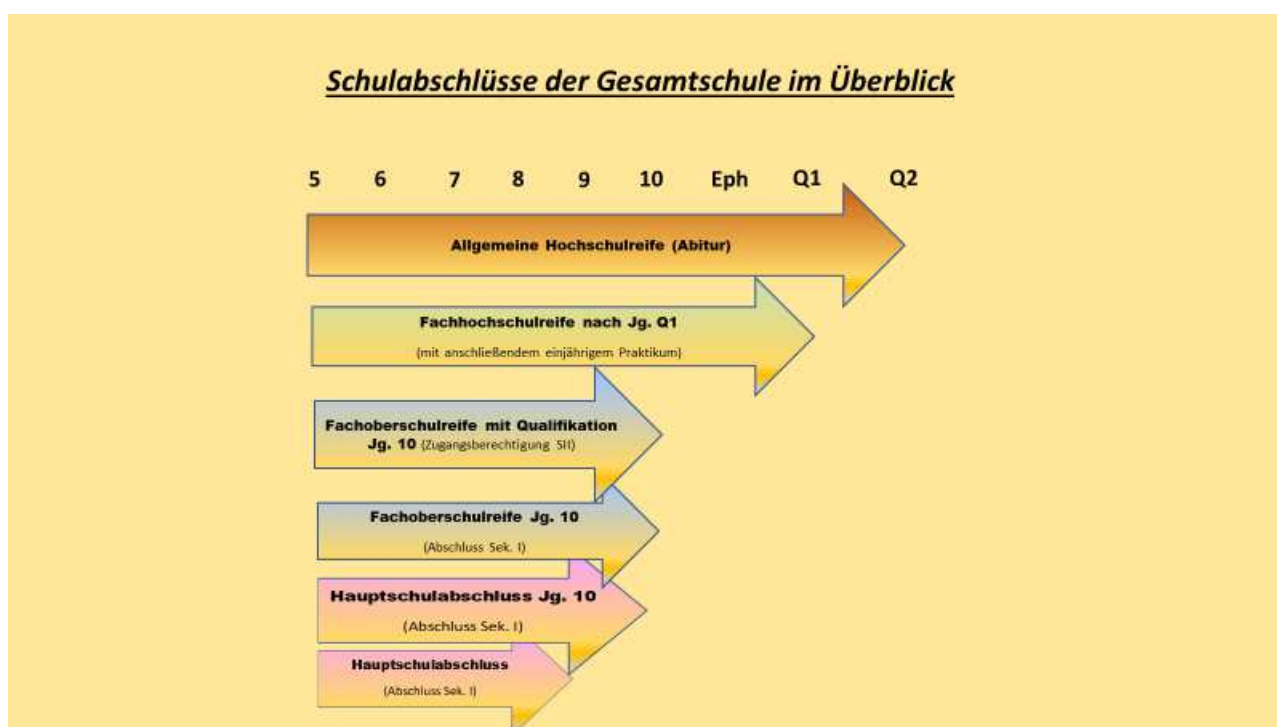
- Es gibt etliche Kunstarbeitsgemeinschaften ab der Klasse 5 von Malen, Basteln bis zu textilem Gestalten.
- Viele Arbeitsgemeinschaften und Kunstkurse haben das Ziel, Kunstwerke zur Schulverschönerung zu schaffen.
- Die besten Kunstwerke werden in der Schule ausgestellt.
- Wir haben Kunstkurse in der Sekundarstufe II.

4.3.4 Literatur

- Wir haben bereits vier Mal am Projekt „Kultur & Schule“ des Landes NRW teilgenommen
- Wir haben ausgebildete Lesementoren und Mentorinnen, die mit jüngeren Kindern z.B. in der Grundschule Blankenstein lesen.
- Wir pflegen eine intensive Kooperation mit der Stadtbibliothek Hattingen.
- Wir nehmen am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Jahrgangs 6 teil.

5. Schulabschlüsse der Gesamtschule im Überblick

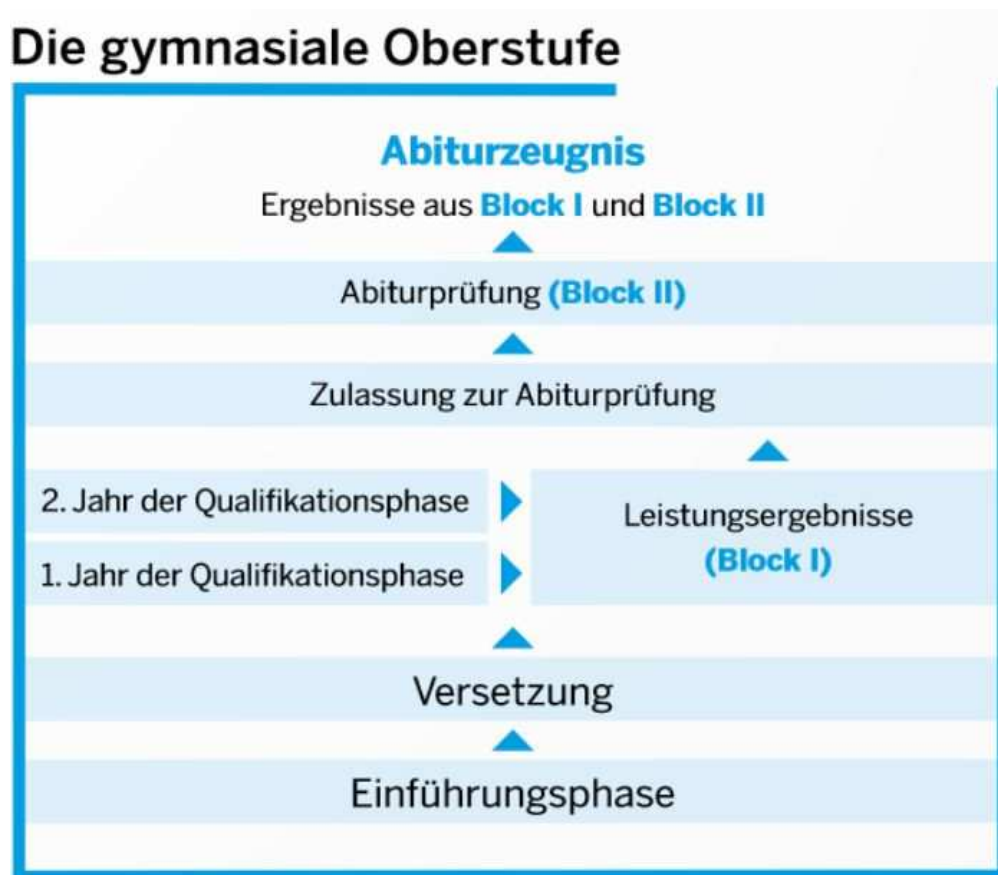
Die an unserer Schule zu vergebenden Abschlüsse richten sich nach den Vorgaben der APO-SI (Allgemeine Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I) bzw. APO-GOST (Allgemeine Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe).



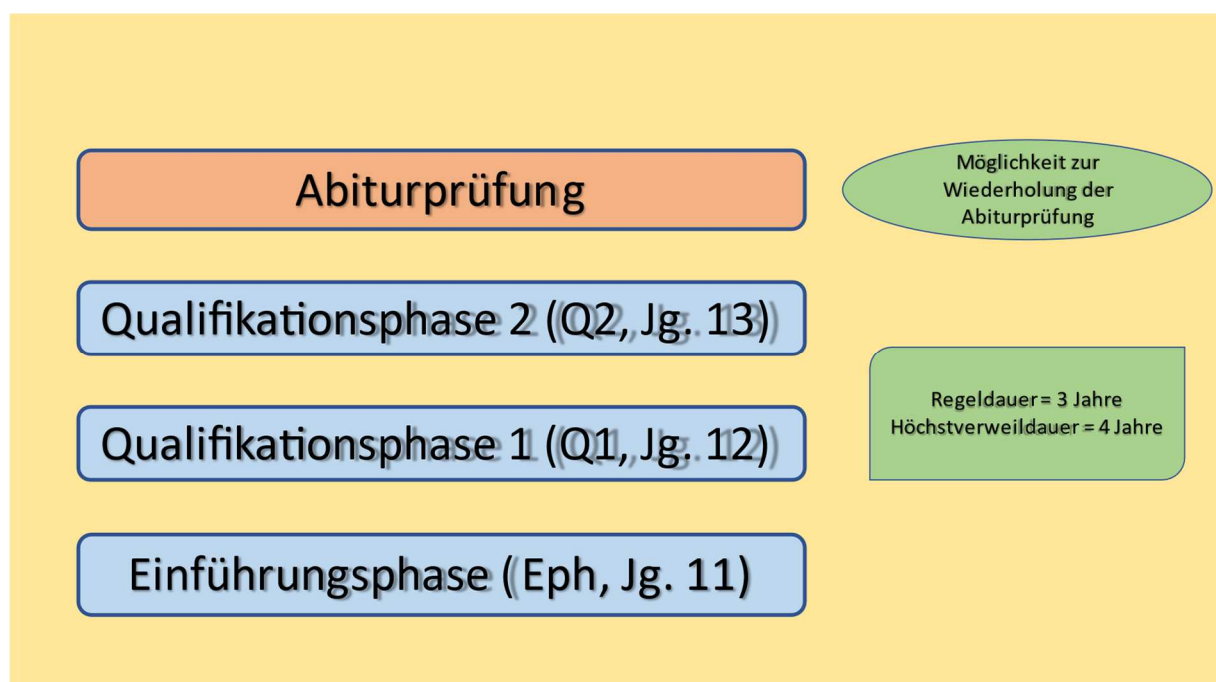
6. Die gymnasiale Oberstufe (Eph – Q1 – Q2)

Die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule Hattingen besteht aus der Einführungsphase, der Qualifikationsphase eins und der Qualifikationsphase zwei. Auch hier stehen den Schülerinnen und Schülern mehrere Lehrkräfte als Ansprechpartner beratend zur Seite. Neben der Oberstufenleiterin, betreuen Beratungslehrerteams die Jahrgänge von der Eph bis zur Q2.

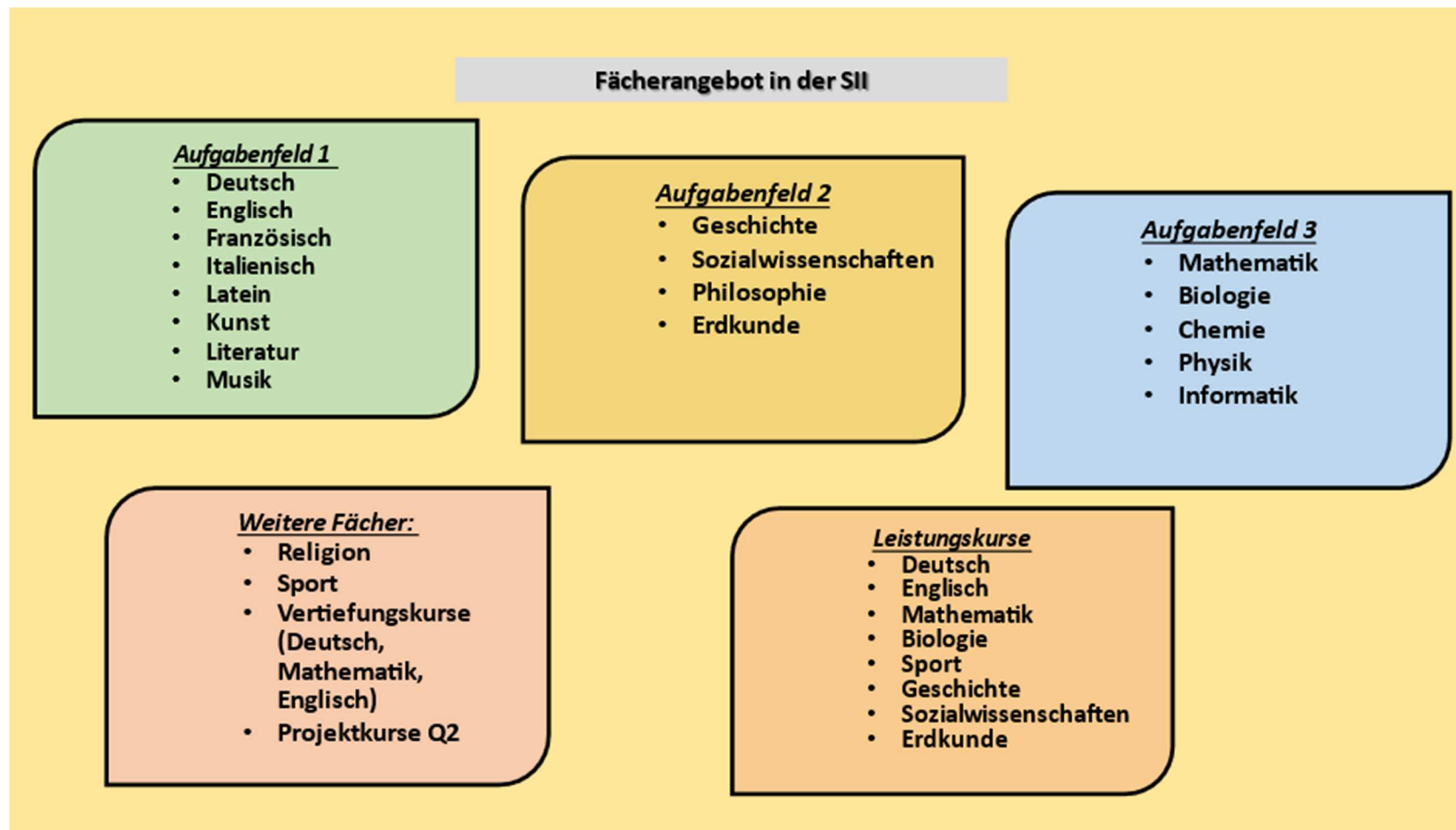
6.1 Aufbau der gymnasialen Oberstufe



6.2 Dauer der gymnasialen Oberstufe



6.3 Fächerangebot unserer Oberstufe



6.4 Grundstruktur des Unterrichts

Einführungsphase

- Unterricht in Grundkursen mit in der Regel drei Wochenstunden
(Ausnahmen: Grundkurse in neu einsetzender Fremdsprache mit 4 WS
Vertiefungskurse in D / E / M mit 2 WS)

Qualifikationsphase

- Unterricht in Grundkursen mit in der Regel drei Wochenstunden
(Ausnahme: Grundkurse in neu einsetzender Fremdsprache 4 WS
Vertiefungskurse in D / E / M mit 2 WS
Projektkurse mit 2 WS)
- Unterricht in Leistungskursen mit fünf Wochenstunden

6.5 Schülerwochenstunden

Einführungsphase

- Belegung von durchschnittlich mindestens 34 Unterrichtsstunden
(11-12 Grundkursen).

Qualifikationsphase

- Belegung von durchschnittlich mindestens 34 Unterrichtsstunden
(2 Leistungskursen und 8 Grundkursen).

6.6 Beratung in der Oberstufe (Beratungskonzept)

Oberstufenleiter/in		
Beratungsbausteine		
<ul style="list-style-type: none"> - Informationsveranstaltungen zu allgemeinen Fragen der APO-GoSt z.B. Belegungsverpflichtungen, Versetzungsbedingungen, Abiturzulassung - Einzelberatung zu Fragen der individuellen Laufbahn z.B. Fachwahlen, Klausurwahlen, Zensurenbild <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu Fragen der Berufs- und Studienorientierung z.B. Berufsbilder, Studiengänge, (Fach)Hochschulwahl - Einzelberatung zu Fragen des außerschulischen Werdegangs z.B. Ausbildungsplatzwahl, Studienfachwahl, (Fach)Hochschulwahl 		
Beratungslehrer/innen	StuBo Sek II	Sozialpädagogin
<ul style="list-style-type: none"> - Kontinuierliche Einzelfallberatung von Schüler/innen hinsichtlich schulischer Entwicklung - Regelmäßiges Sprechzeitenangebot - Begleitung Schüler/innen bei verschiedenen Maßnahmen - Unterstützung von Lehrkräften hinsichtlich des Classroom-Managements - Entlastung Sozialpädagogen im Einzelfall - Übergangsunterricht Jg. 10 > Eph - Methodentraining 	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Koordination von Projekten - Regelmäßiges Sprechzeitenangebot - Kooperation mit schulexternen Partnern - Ermittlung von Lehrstellenangeboten, Auslage von Infobroschüren - StuBo-Konzept (vgl. Matrix) - Besuch von Studien- und Berufswahlmessen - Ermittlung von Praktikumsstellen - Koordination von Sprechzeiten Berufsberater Agentur für Arbeit und Talentscout der RUB 	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelfallberatung von Schüler/innen hinsichtlich schulischer Entwicklung - Begleitung Schüler/innen bei verschiedenen Maßnahmen - Beratung von Lehrkräften bei Problemen in Kursen, Schülergruppen

6.7 Studien- und Berufsorientierung (StuBo) – Sekundarstufe II

	Eph	Q1	Q2
Zielsetzung	Planungsgrundlage, berufliche Selbstkonzepte; Berufsfelder kennenlernen	Übergang Schule – Ausbildung – Studium: Berufsfelder kennenlernen	Übergang Schule – Studium: Berufs- und Studienwahl konkretisieren
Beratung	Sprechstunden: StuBo, Talentscout, Studienberater an der RUB Weitergabe von Infomaterialien / Elternpflegschaft (+ Tag der offenen Tür)	Sprechstunden: StuBo, Talentscout, Studienberater an der RUB Weitergabe von Infomaterialien / Elternpflegschaft (+ Tag der offenen Tür)	Sprechstunden: StuBo, Talentscout, Studienberater an der RUB Weitergabe von Infomaterialien / Elternpflegschaft (+ Tag der offenen Tür)
Talentförderungsprogramm – Talentscouting in Kooperation mit der RUB			
Studien- und Berufsorientierungstag (Jg. 9 bis 13)			
Schulsanitätsdienst (SSD) – Erste Hilfe-Ausbildung – Vorbereitung auf medizinische und pflegende Berufe (9. – 13. Jg.)			
1. Quartal	<p>Standortbestimmung - Reflexionsworkshop</p> <p>Workshops: Teamfindung, Soziale Kompetenzen, Konflikt- und Stressbewältigung, Medienkompetenz, Arbeitstechniken (1 Tag; Jg.)</p> <p>Abfrage KARL (individuell)</p> <p>Gruppenberatung Agentur für Arbeit (2 Std.; Jg.) Abitur und dann?</p> <p>Ausbildungsmesse in Hattingen (individuell)</p>	<p>Stärkung der Entscheidungskompetenz I Check – U – Das Erkundungstool</p> <p>Infoveranstaltung zur Vergabe des Handbuchs „Studien- und Berufswahl“ (Jg.; Berufsberater)</p> <p>SchülerUNI an der RUB (individuell)</p> <p>Ausbildungsmesse in Hattingen (Verpflichtung Q1)</p>	<p>SchülerUNI an der RUB (individuell)</p> <p>Ausbildungsmesse in Hattingen (individuell)</p>

<p>2. Quartal</p>	<p>Reuschling (Schienenfahrzeugtechnik) T&A Systems (Eph-Q1-Q2; individuell)</p>	<p>Gruppenberatung Agentur für Arbeit (individuell) Wie bewerbe ich mich?</p>	<p>Gruppenberatung Agentur für Arbeit (individuell) Wie bewerbe ich mich? Einschreibungsverfahren</p>
<p>3. Quartal</p>	<p>Hochschultage Universität (individuell)</p>	<p>Hochschultage Universität (individuell) Praxiselement in Betrieben, Hochschulen, Institutionen (Jg. verpflichtend)</p>	<p>Hochschultage Universität (individuell) Dokumentation der Anschlussvereinbarung (Jg.; Studien- und Berufswahlordner)</p>
<p>4. Quartal</p>	<p>Schülerlabor Wissenschaftliche Arbeitstechniken – Vorbereitung Facharbeit Workshops an der RUB (Jg.; Fach Deutsch) Dokumentation der Anschlussvereinbarung (Jg.; Studien- und Berufswahlordner)</p>	<p>EcKo Dokumentation der Anschlussvereinbarung - (Jg.; Studien- und Berufswahlordner) Stärkung der Entscheidungskompetenz II (Jg.; Studien- und Berufswahlordner)</p>	

7. Talentscouting NRW in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum*

SCHULE IM
NRW-TALENTSCOUTING

„Jeder Bildungsaufsteiger hat irgendwann seinen persönlichen Talentscout gehabt!“

In Kooperation mit den Talentscouts der Ruhr-Universität Bochum werden seit dem Schuljahr 2015/16 Schüler/innen der drei Oberstufenjahrgänge gefördert. Das Talentscouting-Programm des „Ministeriums für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW“ ist daher ein fester Bestandteil unseres Konzepts der Studien- und Berufsorientierung in der Sekundarstufe II; hierbei werden unseren Schüler/innen konkrete Horizonte zur Hochschulausbildung und -karriere eröffnet, die ihnen aufgrund der familiären und sozialen Strukturen verwehrt blieben. Unser Hauptziel dabei ist, diesen Schüler/innen individuelle Perspektiven und Zugänge für eine Hochschulausbildung zu eröffnen und sie in ihren Stärken zu fördern. Die gemeinsame Projektarbeit findet mit dem Talentscout Serhat Demir statt, welcher regelmäßig (montags) in der Schule individuelle Beratungsgespräche zur Studienorientierung, Stipendienberatung und der Übergangsbegleitung zur Hochschule im Allgemeinen führt. Insgesamt nehmen aktuell 26 Schüler/innen der Oberstufe an dem Programm teil! Durch das Projekt wird einerseits die gemeinsame Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum, die auch sonst in vielen Bereichen (vgl. StuBo-Konzept) existiert, intensiviert und andererseits konzeptionell die individuelle Studienberatung und -orientierung in der Oberstufe erweitert. Als Schule sind wir davon überzeugt, dass für unsere Schüler/innen der Übergang von der Schule zur Hochschule nicht einfach mit dem Abiturzeugnis garantiert ist. Der Anschluss (vgl. KAoA) muss im Vorfeld in der Schule in Kooperation mit den Hochschulen instruiert und im Kontext einer strukturierten Konzeption in der Oberstufe verwirklicht werden, um einen Rückkopplungsprozess herzustellen und bei der Schülerschaft die Planungssicherheit nach der Schule zu erreichen. Die Grundlage unserer schulisch-universitären Projektarbeit bildet der Kooperationsvertrag vom 10. Mai 2016.

Am 7. Dezember 2016 wurden die Schüler/innen unserer Oberstufe im Rahmen des Talentscouting-Programms der Ruhr-Universität Bochum gefördert und im Schüler-Stipendium-Programm Ruhr Talente aufgenommen. Im Rahmen der Eröffnungsfeier an der Westfälischen Hochschule in Gelsenkirchen überreichte ihnen die Bildungsministerin ihre Urkunden.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter:

<http://www.ruhr-uni-bochum.de/talentscouting/aktuelles.html>

*Teilnahme an dem Projekt wird durch ein Zertifikat bescheinigt.

8. Der Ganztag an der städtischen Gesamtschule Hattingen

Mehr als ein warmes Mittagessen ...

Wenn von Ganztagschulen die Rede ist, fällt vielen sofort das warme Mittagessen ein. Die erste Forderung für die Einrichtung des Ganztags an einer Schule ist der Bau einer Mensa. Dies ist richtig und wichtig – aber längst nicht alles. Denn dort, wo Schülerinnen und Schüler ein Drittel des Tages verbringen, wird Schule zu einem Haus des gemeinsamen Lebens und Lernens. Und deshalb ist der Ganztag mehr als nur das warme Essen am Mittag. Das gehört alles dazu:



- Arbeitsgemeinschaften,
- die Mittagspause,
- „Offene Angebote“ (wie beispielsweise die Vorbereitung auf eine DELF-Prüfung), während der Mittagspause
- Essen & Trinken,
- Förderung für alle Schülerinnen und Schüler.

8.1 Arbeitsgemeinschaften

Arbeitsgemeinschaften

- AGs sind für die Jahrgänge 5/6 verpflichtender Unterricht.
- Sie finden in der Regel donnerstags, 8./9. Stunde statt.
- Sie stehen nicht im Zusammenhang mit den Kernfächern.
- Die Leitung einer AG muss nicht durch Lehrerinnen und Lehrer erfolgen, wir suchen auch Interessierte von außerhalb.

Arbeitsgemeinschaften bieten für unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, abseits des „normalen“ Unterrichts Neues auszuprobieren und Talente zu entdecken und zu fördern. Zwei Stunden pro Woche sind den AGs vorbehalten, verpflichtend für die Jahrgänge 5 und 6, freiwillig ab Jahrgang 7.

Einige Beispiele:



Unsere AGs- bzw. freiwillige Zusatzangebote umfassen mehrere Schwerpunkte:

Sport: Fußballmannschaften, Mädchen-Handballmannschaften, Nichtschwimmer-AG, außerdem Schnupperangebote für z.B. Volleyball und Badminton.

Musik: Bei uns kann man folgende Instrumente spielen lernen: Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Trompete, Saxofon, Querflöte. Besonders engagierte TeilnehmerInnen können in einer unserer Schulbands mitwirken.

MINT: Hierzu gehören z.B. die Bereiche Robotik, Funk, NW-Experimente

Kunst: Hierzu gehören neben bildenden Künsten auch die Schulgestaltung.

8.2 Offene Angebote und Mittagspause



Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I haben an langen Schultagen eine gemeinsame Mittagspause. Diese dient der Erholung und Stärkung, nicht zur Vor- und Nachbereitung von Unterricht. Um allen die Möglichkeit zu geben, ihre eigene Form der Erholung und Stärkung zu finden und auszuleben, bieten wir viele verschiedene offene Angebote an, welche während der Mittagspause jederzeit wahrgenommen werden können.

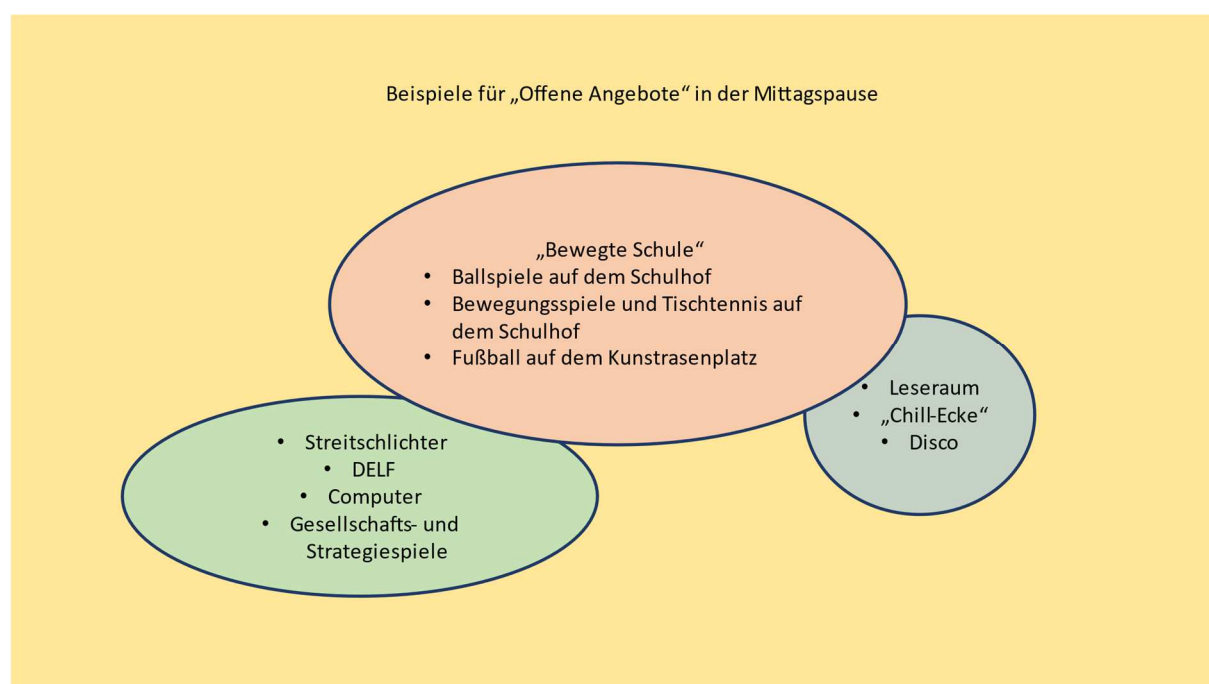
Aktion: Hier steht das Spielen und Toben im Vordergrund, z.B. auf dem Schulhof mit Klettergarten und Ballspielfeldern, aber auch mit der Möglichkeit Spiel- und Sportgeräte auszuleihen.

Zu diesen Angeboten gehören Ballspiele auf dem Sportplatz oder in einer der Sporthallen.

Stille und Ruhe: Ruhebedürftige Schülerinnen und Schüler bekommen die Möglichkeit, in einem besonders geschützten Räumen auszuspannen, unserem sogenannten „Chill-Raum“. Außerdem stehen eine Bibliothek und ein Leseraum zur Verfügung. Hier kann in Ruhe gelesen und geschmökert werden.

Input & Anregung: Damit sind Aktionen außerhalb von Sportangeboten gemeint, z.B. die Benutzung des Computerraums. Außerdem kann man im Freizeitbereich Gesellschaftsspiele, Speed-Stacks und vieles andere ausleihen.

Wir haben auch den sogenannten „Schachbereich“. Hier können Schach, aber auch andere Strategiespiele gespielt werden.



8.3 Essen und Trinken

Unser Speisenangebot wird natürlich von unserer Mensa angeführt. Den Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause werden Menüs, aber auch kleine Pfannengerichte und Salate angeboten. Zusätzlich hält die Mensa in allen Pausen Brötchen, Baguettes und Getränke bereit.

Als Ergänzung zu diesem Angebot bieten die „Müsli-Eltern“ in den Mittagspausen Müsli und Obstsalat zum Selbstkostenpreis an. Dieses Angebot wird von vielen Schülerinnen und Schülern gerne angenommen.

9. Soziales Lernen und Übernahme von Verantwortung

An der Städtischen Gesamtschule Hattingen bildet das **Soziale Lernen einen besonderen Schwerpunkt.**

Die ersten Schulwochen

Der Schulwechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule ist ein deutlicher Lebens-einschnitt, verbunden mit vielen Erwartungen und Hoffnungen, jedoch auch mit Ängsten und Unsicherheiten. Für die ersten Schulwochen haben wir deshalb ein umfangreiches Programm unter der Überschrift „Vertraut werden mit der neuen Schule“. Dazu gehören:

- der Kennenlernen-Nachmittag (vor dem eigentlichen Schulbeginn)
- die Einführungswoche (welche die Kinder mit ihren Klassenlehrern verbringen)
- die Betreuung durch Klassenpaten, das sind Schüler der 8. Klassen
- und vor allem das „Sozialtraining“ mit der Umsetzung des LQ-Programms „Erwachsen werden“

In der anschließenden Phase geschieht bereits der Einstieg in kooperatives Lernen und Arbeiten in Tischgruppen nach dem Zufallsprinzip, was das Kennenlernen und Arbeiten mit anderen von Anfang an fördern soll.

Darüber hinaus werden Regeln und Rituale, die für das Miteinander gelten sollen, mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet. Außerdem nehmen sie soziale Verantwortung im Schulalltag wahr, z.B. durch den Ordnungsdienst, die Klassenbuchführung, und die Klassenraumgestaltung.

Die Schüler/innen werden außerdem durch das Beratungsteam 5/6 dauerhaft begleitet. In jeder Klasse werden Stunden zur individuellen Problemlösung angeboten.

Altersbezogene Projekte

Darüber hinaus werden altersbezogene Projekte in unterschiedlichen Jahrgängen durchgeführt, die darauf abzielen, Kinder frühzeitig stark zu machen, um Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln, sich ihrer eigenen Interessen und Stärken bewusst zu werden und sie zu realisieren. Dazu gehören z.B.

- Projekttag unter den Themen „Miteinander“ und „Wir halten zusammen“
- Projekt zum Thema „Cybermobbing“ in Zusammenarbeit mit der Polizei
- spezielle Angebote, die auf die Klassen abgestimmt sind, z.B.: Übungen zum Thema Lügen, Wahrnehmen und Wahrheit; Kooperationsübungen; Kleingruppenangebote für Mädchen und Jungen; Ruhige Arbeitsatmosphäre schaffen.

9.1 Verantwortung übernehmen

In den Jahrgängen 7/8 liegt der Schwerpunkt auf dem Aspekt „Verantwortung übernehmen“. Aufgrund der räumlichen Gegebenheiten unserer Schule stellt der 8. Jahrgang jeweils die ältesten Schülerinnen und Schüler im Gebäude Marxstraße.

Es liegt nahe, diesen Schülern besondere Verantwortung für den 5. Jahrgang zu übertragen. Sie können daher Aufgaben als Paten, Streitschlichter und Busbegleiter übernehmen. Zunächst werden die unterschiedlichen Aufgabenbereiche allen Schülerinnen und Schülern des 7. Jahrgangs vorgestellt. Interessierte Schüler können sich dann für eine Aufgabe bewerben. Sie werden zu einer eintägigen Informationsveranstaltung eingeladen. Hier werden sie über die genauen Aufgaben informiert.

Interessierte Kinder reichen eine Bewerbungsmappe ein (mit Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnis, Referenzen) und werden zu einem Gespräch eingeladen. Nach einer erfolgreichen Bewerbung erfolgt dann die intensive Ausbildung im 2. Halbjahr des 7. Schuljahres. Für die Ausbildung bekommt man eine Bescheinigung auf dem Zeugnis, im Anschluss bei aufgenommener Tätigkeit ein Zertifikat.

9.2 Streitschlichtung

Die Idee der Streitschlichtung beruht darauf, dass Streitigkeiten zwischen jungen Schülerinnen und Schülern mit Hilfe von älteren Mitschülern und Mitschülerinnen gelöst werden. Die Grundlage bildet ein Gesprächsmuster mit vier aufeinander folgenden Schritten. Das Ziel ist, dass die Streitenden selber eine zufrieden stellende Lösung finden.

Die ausgebildeten MediatorInnen stehen in den Mittagspausen zur Verfügung.

Seit dem Schuljahr 2010/11 ist die Streitschlichtung mit dem offenen Angebot „Spiel“ verknüpft, das der Streitschlichtungstrainer leitet. So sind die Streitschlichter/innen allen Kindern bekannt und können direkt angesprochen werden.

Im Rahmen der Streitschlichtung bekommen alle fünften Klassen zusätzlich zwei bis drei Stunden Sozialtraining. Hier behandelt der Streitschlichtungstrainer die Themen „Vertrauen“, „Zusammenhalt“ und „Streit“. Zuletzt stellen sich die Streitschlichter/innen kurz vor.

9.3 Die Klassenstunde

Eine der wesentlichen pädagogischen Einrichtungen gerade in Hinsicht auf soziales Lernen ist die Klassenstunde für die Klassen 5 – 10. Sie wurde eingerichtet, um Schülern und Klassenlehrern einen festen Zeit- und Treffpunkt zu garantieren, um wesentliche Fragen und Probleme der Klasse zu erörtern und zu lösen und die Klassengemeinschaft zu stabilisieren. Sie dient außerdem zur Einübung von Gesprächsführung, angemessenem Diskussionsverhalten, demokratischem Umgang und fördert Kommunikation, Problembewältigung und Kooperation.

Diese Themenbereiche können hier optimal von beiden Klassenlehrern gemeinsam mit dem LQ – Programm „Erwachsen werden“ umgesetzt werden.

9.4 „Lions-Quest – Erwachsen werden“ als Grundbaustein des Sozialen Lernens

Der Komplex „Soziales Lernen“ gehört zum Tagesgeschäft eines jeden Lehrers oder jeder Lehrerin, sowohl im unterrichtlichen als auch im außerunterrichtlichen Bereich, daher ist es wichtig für die unterschiedlichen Anforderungen ein geeignetes Werkzeug zur Verfügung zu haben. Einen Grundstein hierfür bildet das Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“.

Das Jugendförderprogramm Lions-Quest „Erwachsen werden“ behandelt Themen, die unsere Schüler und Schüler/innen in ihrem Alltag, Zuhause, in der Schule und im Freundeskreis besonders betreffen und den ganzen Menschen mit Kopf (Kenntnissen), Herz (Emotionen) und Hand (Aktivitäten) ansprechen.

Das Lions Quest Programm „Erwachsen werden“ gilt bundesweit als anerkanntes Sozialkompetenztraining für Kinder und Jugendliche von 10 bis 14(16) Jahren. An der Städtische Gesamtschule Hattingen arbeiten wir seit 2007 mit dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen werden“. In dieser Zeit wurden über 50 Kollegen und Kolleginnen dazu fortgebildet.

Auch unsere Sozialpädagogen und Beratungslehrer und –Lehrer/innen haben diese Fortbildung durchlaufen und sind zu Trainern ausgebildet worden.

Im Januar 2017 wurde der Städtischen Gesamtschule Hattingen das Qualitätssiegel des Hilfswerks der Deutschen Lions e.V. für die besonders erfolgreiche Umsetzung des Lebenskompetenz-Programms Lions-Quest „Erwachsen werden“ verliehen.

9.5 Implementation des LQ-Curriculums im schulinternen Lehrplan

An der GE Hattingen ist die Implementation der Themen/Kapitel des LQ-Programms „Erwachsen werden“ ist auf verschiedene Ebenen verteilt, die wiederum miteinander vernetzt sind:

Ebene 1: Flächendeckender Einsatz in den doppelt besetzten Klassenlehrerstunden, die einmal wöchentlich in allen Klassen und Jahrgängen von 5 bis 10 stattfinden. Hier können die beiden Klassenlehrer je nach Bedürfnis der Klasse und der zur Verfügung stehenden Zeit entscheiden, welche Bausteine der einzelnen Kapitel bearbeitet werden.

Ebene 2: Ankoppelung je nach Thematik an bestimmte Fächer (Religion, Gesellschaftslehre etc.) auf das Schuljahr verteilt.

Ebene 3: Einsatz in den entsprechenden Jahrgangsjahren.

9.6 Methoden des LQ-Curriculums

Wir möchten, mit Hilfe des Lions-Quest-Programms unseren Schüler und Schüler/innen den Erwerb einer Vielzahl von sozialen Kompetenzen auf sehr motivierende Art ermöglichen.

Bei der Umsetzung des Lions-Quest-Programms „Erwachsen werden“ kommen im Unterricht verstärkt Methoden zum Einsatz, die wir als besonders erfolgreich ansehen. Sie dienen der ganzheitlichen Ansprache unserer Schülerinnen und Schüler und fördern ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand und werden als besonders aktivierend empfunden.

Methoden wie Brainstorming, Brainwriting, Gruppenarbeit (Kooperatives Arbeiten), Modelllernen, Fantasiereisen, Rollenspiele und natürlich die „Energizer“ fördern das Miteinander, sind aktivierend, machen Spaß, fördern eine offene und entspannte Atmosphäre und locken somit kreative, neue Lösungswege für Alltagsprobleme.

9.7 Weitere Projekte in den Jahrgängen 7/8 und 9/10

Jahrgänge 7/8:

Drogen-/Suchtprophylaxe (in Anbindung an die Fächer NW, HW und IF)

Jahrgänge 9/10:

- Suchtprophylaxe-Projekt „Tour des Lebens“
- Antigewalt-Training
- Alternativen zum Konsum
- Persönlichkeitstraining (Stressbewältigung vor Prüfungen)

10. Beratung in der Sekundarstufe I

10.1 Beratung von Eltern und Grundschulen vor der Anmeldung

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit, sie wird bewusst und intensiv gepflegt.

Im Verlauf des vierten Grundschuljahres werden Lehrer, Kinder und Eltern in unsere Schule eingeladen, um sich zu informieren und beraten zu lassen. Als erstes geschieht dies in jedem Jahr Ende November. Dann veranstalten wir einen „Tag der offenen Tür“ mit Unterrichtseinblick und Vorstellung der Besonderheiten unserer Schule. Im Januar darauf findet ein Info-Abend für Eltern statt.

Bis zu den Anmeldetagen im Februar besteht dann für Eltern und auch GrundschulkollegInnen die Möglichkeit, Einzelberatungsgespräche mit der Abteilungsleiterin zu führen.

Darüber hinaus finden auch Hospitationen von Grundschulklassen und zahlreiche Hospitationen einzelner GrundSchüler/innen und Grundschüler in unseren 5. Klassen statt.

Nach Abschluss des Anmelde- und Aufnahmeverfahrens zur Klasse 5 finden informelle Gespräche mit den GrundschulkollegInnen der abgebenden Schulen statt. Der Beratungslehrer und die Abteilungsleiterin, genauso wie die Klassenlehrer/innen für den neuen 5. Jahrgang besuchen die Grundschulen. Hier können die allgemeine Lernentwicklung jeden Kindes, eventuelle Lernprobleme, Verhalten, soziale Kontakte, Stärken, Schwächen, Hobbys usw. thematisiert werden.

Eine Besprechung nach dem Übergang in die Sekundarstufe findet in der Regel nach dem ersten Halbjahreszeugnis statt. Wir laden Ende Januar/Anfang Februar die GrundschulkollegInnen zu einem intensiven Informationsaustausch über die schulische und persönliche Entwicklung der Kinder zu uns in die Schule ein.

10.2 Klassenlehrer und Klassenlehrerinnen

Sie arbeiten möglichst als Zweierteam und sind in allen die Klasse betreffenden Fragen erste Ansprechpartner ihrer Schüler/innen, der in der Klasse unterrichtenden Lehrer/innen, der Erziehungsberechtigten, der Mitarbeitenden in der Schulsozialarbeit sowie der Schulleitung. Ihre Aufgabe ist es, die Erziehungs- und Bildungsarbeit in der Klasse zu gestalten und zu koordinieren.

Dazu gehört besonders, die Stärken und Schwächen ihrer Schüler/innen zu entdecken und sie ihren Möglichkeiten gemäß zu fördern, bei Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten Maßnahmen zur Abhilfe zu entwickeln und ihre Anwendung zu koordinieren und gegebenenfalls weitere Beratungsträger einzubeziehen.

10.3 Beratungslehrerin/ Beratungslehrer (BL)

Die Beratungslehrer/-innen unterstützen in erster Linie die Klassenlehrer/innen und Klassenlehrer. Sie können aber auch direkt von Eltern oder Kindern angesprochen werden.

Die Aufgabenschwerpunkte von Beratung sind von Jahrgang zu Jahrgang verschieden.

- 5 und 6: Zusammenwachsen zu Klassengemeinschaften / Stärkung einzelner Kinder,
- 7 und 8: Stärkung einzelner Kinder, vor allem vor dem Hintergrund der Pubertät sowie
- 9 und 10: Selbsteinschätzung und zielgerichtete Zukunftsplanung.

Daher sind die drei BL in der Sekundarstufe I dauerhaft für jeweils zwei Klassenstufen zuständig. Diese Konstanz garantiert eine Weitergabe von Erfahrungen und Erkenntnissen aus vergangenen Schuljahren an die aktuellen Klassen.

10.4 Schulsozialarbeit

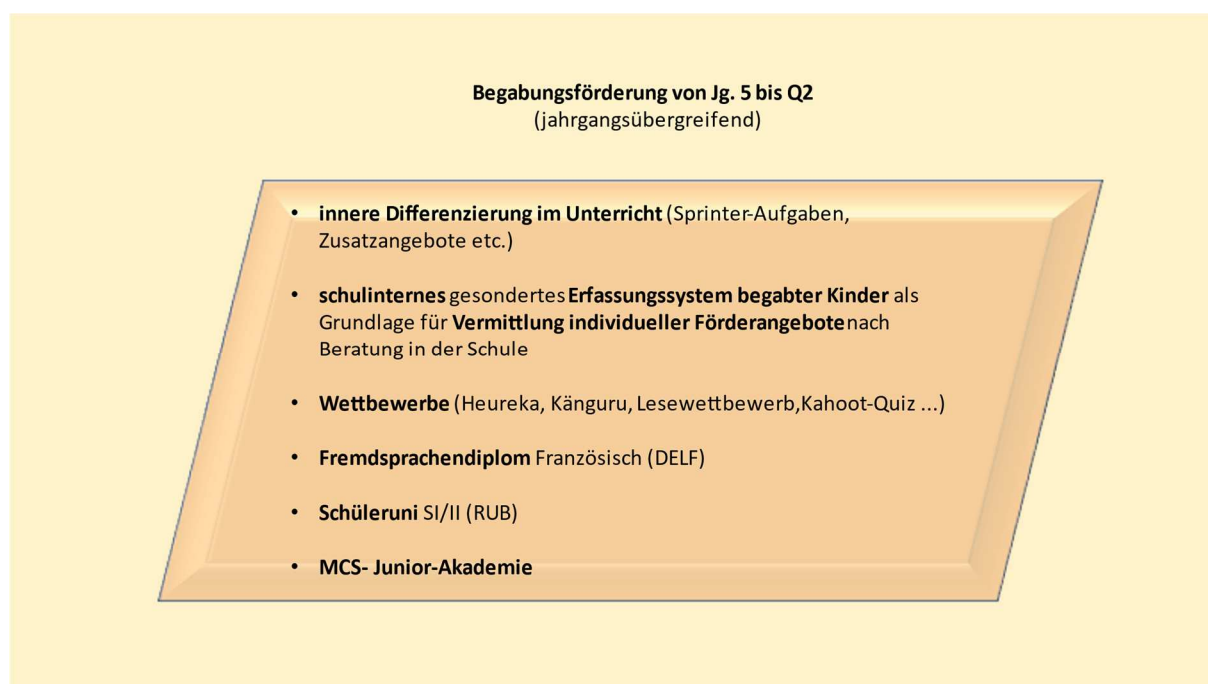
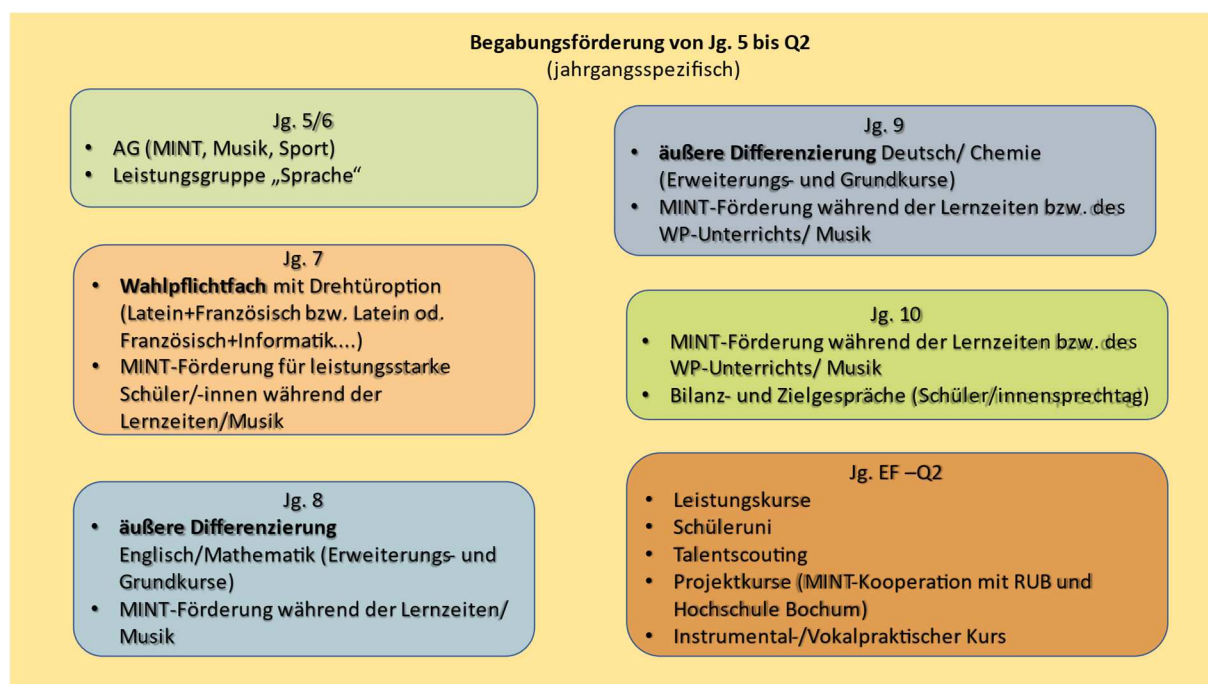
Schulsozialarbeit an der Städt. Gesamtschule Hattingen ist ein Hilfe- und Unterstützungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler, deren Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern. Sie umfasst Beratung, Krisenintervention, Vernetzung und Prävention. Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht und Gespräche werden daher vertraulich behandelt.

Schwerpunkte sind:

- Hilfe und Beratung bei persönlichen und familiären Krisen
- Vermittlung bei Konflikten zwischen Schülern, Eltern, Lehrern
- Unterstützung bei Schwierigkeiten in Klassen
- Begleitung und Unterstützung der Lehrer bei ihrer Beratungstätigkeit
- Erziehungsberatung im Zusammenhang mit Schule
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern
- soziales Lernen in Klassen und Kleingruppen (Projektarbeit)

11. Fordern und Fördern

11.1 Begabungsförderung



An unserer Schule lernen und begegnen sich Schüler/innen mit vielen Begabungen. Diese wollen wir als Lehrkräfte gemeinsam mit ihnen wertschätzen, neu entdecken, erweitern und zum erfolgreichen Einsatz bringen. Daher ist Begabungsförderung aller Lernenden wichtiger Bestandteil unseres Schulprogramms

Die Klassenleitungen begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung vom 5. Schuljahr an. Sie nehmen – im Austausch mit dem Elternhaus und den Fachlehrkräften – besondere Begabungen und Interessen wahr und vermitteln – über etablierte differenzierende Maßnahmen im Unterricht hinaus – individuelle äußere Möglichkeiten auch aus dem Bereich jahrgangsübergreifender Angebote. Diese werden auf die jeweilige Situation und den Entwicklungsstand der Lernenden abgestimmt und orientieren sich an ihren Bedürfnissen.

Dazu gehört beispielsweise das Verkürzen (Akzeleration) der Unterrichtszeit von Kindern mit hohem Lerntempo bzw. sehr guter Auffassungsgabe durch Teilnahme am „Drehtürmodell“ im Wahlpflichtbereich oder die Teilnahme an Fördergruppen/Interessensgruppen während der Lernzeiten/Arbeitsstunden.

Weitere Angebote können zur Anreicherung (Enrichment) des individuellen Lernfortschritts genutzt werden, z.B. durch Vermittlung zu weiteren AG-Angeboten (u.a. Musik / Schülerzeitung), Angeboten der Schüleruniversität Bochum (ab Klasse 10), zu Austauschprogrammen, zur Juniorakademie in Kooperation mit der Matthias-Claudius-Schule Bochum, zu Ferienangeboten u.v.m..

Unterschiedliche Wettbewerbsangebote motivieren die Schüler/innen, sich aus ihrer „Komfortzone“ hinaus zu wagen und ihre Leistungen mit anderen Gleichaltrigen zu messen. Begleitet durch eine Lehrkraft können Französisch Lernende auch außerschulisch das DELF-Diplom erwerben.

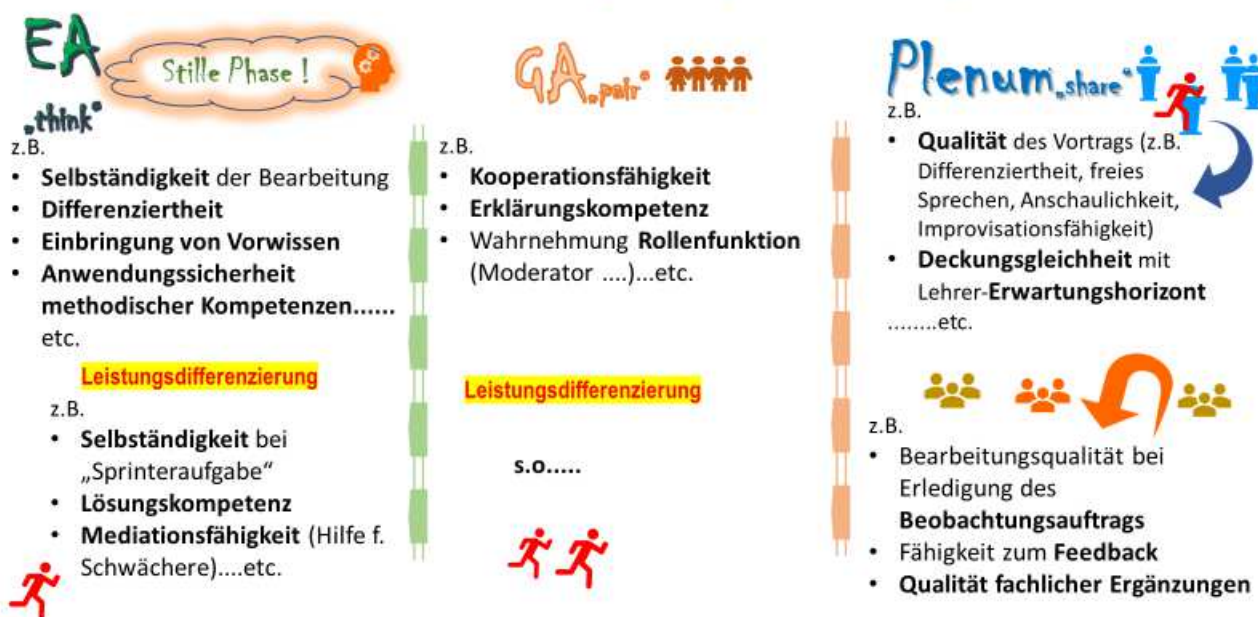
Als Ansprechpartner für die Förderung besonders begabter Schüler/innen stehen die Koordinatorin für Begabungsförderung sowie der MINT-Koordinator den Lehrkräften und Eltern zur Verfügung. Sie vereinbaren auf Wunsch individuelle Gesprächsangebote und erfassen bzw. begleiten die Förderung besonders begabter Kinder während ihrer Schullaufbahn. Sie weisen dabei auch auf die Möglichkeiten hin, am Talentscouting teilzunehmen bzw. sich für Schülerstipendien zu bewerben.

Im Übergang von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II können die Schüler/innen des 10. Jahrgangs die individuelle Beratung durch die Koordinatorin für Begabungsförderung während einer wöchentlichen Sprechstunde nutzen. Außerdem dient ein Schüler/innensprechtag am Ende des ersten Halbjahres der persönlichen Beratung und Orientierung aller Zehntklässler/innen im Rahmen von Bilanz- und Zielgesprächen durch ihre Klassenleitung.

In der Sekundarstufe II steht den Lernenden unsere Schulbibliothek als Selbstlernzentrum zur Verfügung, wo sie allein oder in Kleingruppen an vertiefenden Aufgabenstellungen oder Projekten arbeiten können.

Als etablierte differenzierende Maßnahme im Unterricht gelten vor allem kooperative Lernformen. Sie ermöglichen Spielräume für eine individuelle Förderung unserer Schüler und Schülerinnen entsprechend ihrer Leistungsmöglichkeiten. Sie sind daher ein wichtiger Bestandteil jeden Unterrichts.

Kriterien individueller Leistung in kooperativen Lernphasen



11.2 Förderkurse zur Unterstützung bei Leistungsdefiziten

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden leistungsschwächere Schüler/innen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik gefördert. Die Auswahlkriterien für die Förderzuweisung setzen sich aus dem Eindruck des jeweiligen Fachlehrers, den bisherigen Fördermaßnahmen, der Fachschaftsentscheidung und den fachspezifischen Tests zusammen.

Die jeweiligen Fachlehrer verschriftlichen Stärken und Schwächen. Diese werden den Schüler/innen bekannt gemacht, um dann eine inhaltliche und zeitliche Zielvereinbarung zu schließen. Wenn diese erreicht worden sind, ist ein Wechsel oder Ausscheiden aus dem Förderkurs angedacht. Die Eltern der Förderschüler/innen werden über den Förderbedarf informiert und verpflichten sich nach Zustimmung durch ihre Unterschrift, Ihre Kinder bei Nichtteilnahme am Fördertag schriftlich zu entschuldigen. Die Förderlehrer/innen dokumentieren die Teilnahme anhand der Teilnehmerliste. Durch die individuellen Zielvereinbarungen und der kleinen Gruppengröße (8-12) ist eine individuelle Förderung im optimalen Rahmen möglich. Zeugniskonferenzen geben Rückmeldungen über Fortschritte oder Stagnation. Am Ende des Schuljahres kommen die Zielvereinbarungen und die Kurzberichte der Förderlehrer nach Rücksprache mit den Schüler/innen in die Schülerakte. Eine Evaluation über erfolgreichen Abschluss oder weiteren Förderbedarf führt die Koordinatorin der Förderkurse 5/6 durch.

12. Berufswahlvorbereitung in der Sekundarstufe I

Die Themenbereiche „Lebensplanung“ und „Berufswahlvorbereitung“ stellen einen wichtigen Schwerpunkt im Schulprogramm der GE Hattingen dar. Die Erfahrung mit Schulabgängern der Jahrgangsstufe 10 aber auch mit Abiturienten zeigt, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler kaum eine Vorstellung haben, welcher Beruf oder welche Studienrichtung für sie in Frage kommen könnte. Um den Schülerinnen und Schülern bessere Entscheidungshilfen für die Berufswahl zu geben und sie gezielt auf die Bewerbungssituation vorzubereiten, haben wir ab der Jahrgangsstufe 6 ein aufeinander aufbauendes und sich ergänzendes Programm zur Berufswahl und Lebensplanung entwickelt. Ansprechpartner sind die Studien- und Berufswahlkoordinatoren (StuBo).

12.1 Kooperation mit außerschulischen Partnern zur Berufswahlvorbereitung

Die Berufs- und Studienorientierung wird an unserer Schule durch enge Zusammenarbeit mit Firmen, verschiedenen außerschulischen Einrichtungen und Institutionen sinnvoll ergänzt. So bestehen Kooperationsverträge mit verschiedenen Firmen und der Agentur für Arbeit, sowie langjährige und erfolgreiche Kooperationen mit Berufskollegs, Bildungsträgern und Universitäten.

12.2 Berufsorientierungsbüro

Um den Schülerinnen und Schülern einen zentralen Anlaufpunkt im Zusammenhang mit Fragen zur Studien- und Berufswahl zu bieten, wurde im 1. Halbjahr des Schuljahres 2008/09 ein Berufsorientierungsbüro eingerichtet. Hier können sich die Schülerinnen und Schüler während feststehender Öffnungszeiten über Berufe und Studiengänge informieren und beraten lassen. Mit Hilfe fachkundiger außerschulischer Experten können Bewerbungen geschrieben und auch Vorstellungsgespräche simuliert werden. Hinzu kommen regelmäßige Sprechstunden, die unsere außerschulischen Partner (Bildungsträger HAZ, Agentur für Arbeit) dort anbieten.

12.3 Berufswahlpass

Jeder Schüler und jede Schülerin erhalten in Klasse 8 im Anschluss an die PA außerdem einen Berufswahlpass (BWP). In diesem Pass werden alle Schritte zur Berufswahlentscheidung und alle Maßnahmen, an denen teilgenommen wurde, dokumentiert. Da er den Prozess der Berufsorientierung strukturiert und steuert und sämtliche Aktivitäten auf dem Feld der Berufsorientierung bündelt, erleichtert er es Eltern, Betrieben, Berufsberaterinnen und Lehrkräften, diesen Prozess zu begleiten.

12.4 Berufseinstiegsbegleitung

Weiterhin bietet die GE Hattingen eine „Berufseinstiegsbegleitung“ an. Jugendliche im 9. Schuljahr können sich um die (freiwillige) Teilnahme bewerben. Berufseinstiegsbegleiter, in der Regel ausgebildete Sozialarbeiter oder -pädagogen, unterstützen Schüler über einen Zeitraum von zwei Jahren hinweg, vom 2. Halbjahr der 9. Klasse bis ins erste Lehrhalbjahr, um die

Chancen der Schüler auf einen erfolgreichen Übergang in eine berufliche Ausbildung zu verbessern.

Zusammenfassend lassen sich die Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung an der Gesamtschule Hattingen im Konzept „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA-Konzept) darstellen. Diesen finden Sie im Anhang.

13. Jahrgangsbezogene Projektübersicht der Sekundarstufen I + II

Jahrgang 5

- Wiluk Tage (1 Woche)- Zu Beginn des Schuljahres lernen die neuen Schülerinnen und Schüler zunächst die Mitschüler/innen und Mitschüler, das Gebäude und die Abläufe in der Gesamtschule kennen. Hierbei werden Sie von ihren Paten aus der Klasse 8 unterstützt.
- Besuch der Bibliothek (1 Tag) - Im Rahmen eines Unterrichtsganges besuchen die Schülerinnen und Schüler die Bibliothek der Stadt Hattingen.
- Hühnerballturnier (1 Tag) - Klassenwettkampf des 5. Jahrgangs
- Alternatives Sportfest (1 Tag) - Zum Ende des Schuljahres findet auf dem Sportplatz ein Leichtathletikwettkampf statt, der von der Oberstufe für den 5. Jahrgang organisiert wird.

Jahrgang 6

- Zu Beginn des Schuljahres findet für den 6. Jahrgang eine Klassenfahrt (1 Woche) statt.
- Handballturnier (1 Tag) - Klassenwettkampf des 6. Jahrgangs
- Traumtage (2-3 Tage) - In diesen Projekttagen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Zukunft auseinander und lernen wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lebensplanung kennen.
- Deutsches Sportabzeichen (1 Tag) - Am Ende des Schuljahres wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben das Sportabzeichen zu erwerben.
- Wahlpflicht (1 Tag) - Information der SuS über die anstehende Wahl des Wahlpflichtfaches in Klasse 7.

Jahrgang 5/6 (gleiche Projekte)

- Sozialtraining in den Klassen bei Bedarf (Umfang 2. Std – 1 Tag)
- Teilnahme am Lesewettbewerb - Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Vorlesefähigkeiten
- Schwimmwettkampf (1 Tag) - Schulwettkampf auf städtischer Ebene
- Teilnahme am Sommerleseclub - in Kooperation mit der Bibliothek Hattingen werden die Schülerinnen und Schüler auf den landesweiten Wettbewerb durch eine Veranstaltung in der Schule eingestimmt und zur Teilnahme animiert.
- Zirkusprojekt in zweijährigem Rhythmus (1 Schulwoche)

Jahrgang 7

- Fußballturnier (1 Tag) - Klassenwettkampf des 7. Jahrgangs
- Suchtprophylaxe (1 Tag) - Klasseninternes Training
- Ausbildung zu Streitschlichtern - Ausgewählte SuS erhalten eine qualifizierte Ausbildung, um Streitigkeiten von Mitschülern zu moderieren und zu lösen.
- Ausbildung zu Klassenpaten - Ausgewählte SuS erhalten eine Ausbildung, um den den neuen 5. Jahrgang zu unterstützen.

Jahrgang 8

- Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im Februar/März
- Beginn der Berufsorientierung:

1. Informationsabend für Eltern zur beruflichen Orientierung vor der ersten Elternpflegschaftssitzung zu Beginn des Schuljahres.

2. Potenzialanalyse im Rahmen des Landesprogramms KAoA (Kein Abschluss ohne Anschluss), durchgeführt von außerschulischen Trägern: Hattingen Arbeit und Zukunft (HAZ) und Bildungszentrum des Handels (BzH) in Hattingen.

3. Dreitägige Berufsfelderkundungen (BFE) im Rahmen von KAoA. Die Schülerinnen und

Schüler suchen sich für jeweils einen Tag einen Betrieb/eine Institution, um erste Einblicke in die Berufswelt zu erhalten. Ein Tag dieser BFE – Tage ist der girls' /boys' day im April.

4. Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) in Bochum.
 - Tagesfahrt nach Lüttich im Rahmen des Französischunterrichts.
 - Busbegleiterprojekt: Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie Konfliktsituationen in öffentlichen Verkehrsmitteln vermeiden bzw. auflösen können.
 - Streitschlichter: Schülerinnen und Schüler werden zu Streitschlichtern ausgebildet.
 - Am Ende des Schuljahres findet in der Sporthalle ein Basketballturnier statt.

Jahrgang 9

- Vor den Osterferien absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Zur Vorbereitung findet ein Projekttag statt, im Anschluss ein Tag zur Auswertung.
- Mögliche Teilnahme am girls' /boys' day.
- Am Ende des Schuljahres findet in der Sporthalle ein Volleyballturnier statt.

Jahrgang 10

- Zentrale Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch im zweiten Halbjahr.
- Fünftägige Klassenfahrt/Abschlussfahrt zu Beginn des Schuljahres.
- Besuch der Berufsbildungsmesse in Hattingen/Ennepetal im Herbst
- Mögliche Teilnahme am girls' /boys' day.
- Am Ende des Schuljahres findet ein Frisbeeturnier statt.

Übersicht der Projekte in der Sek II

EF

- BL Unterricht am ersten Schultag
- 1. Standardelement KaoA (ganztägig am 2. Freitag des neuen Schuljahres)

- Projekttag: Wege nach dem Abitur
- Information nach VV 5.1 (b) zu § 5 Abs. 1 APO-GOST
- MUT- Mentoring

Q1

- BL Unterricht am ersten Schultag
- 2. Standardelement KaoA (ganztäglich am 2. Freitag des neuen Schuljahres)
- Besuch der Berufsmesse Henrichshütte
- ggf. LK Stufenfahrt zum Ende des Schuljahres
- Info-Veranstaltung zum Bewerbungsverfahren
- MUT- Mentoring
- 3. Standardelement KaoA- Praktikum (vor den Osterferien)

Q2

- BL Unterricht am ersten Schultag
- Information nach VV 5.1 (c) zu §5 Abs.1 APO-GOST
- Besuch der Berufsmesse Henrichshütte
- ggf. LK Stufenfahrt zu Beginn des Schuljahres
- Info-Veranstaltung zur Studienplatzvergabe
- MUT- Mentoring
- 4. Standardelement KaoA
- Information nach VV 32.1 zu §32 Abs. 1 APO-GOST (vor dr Zulassung)

Jahrgangsübergreifendes:

- Volleyballturnier am letzten Mittwoch des 1. Halbjahres
- Italienischaustausch

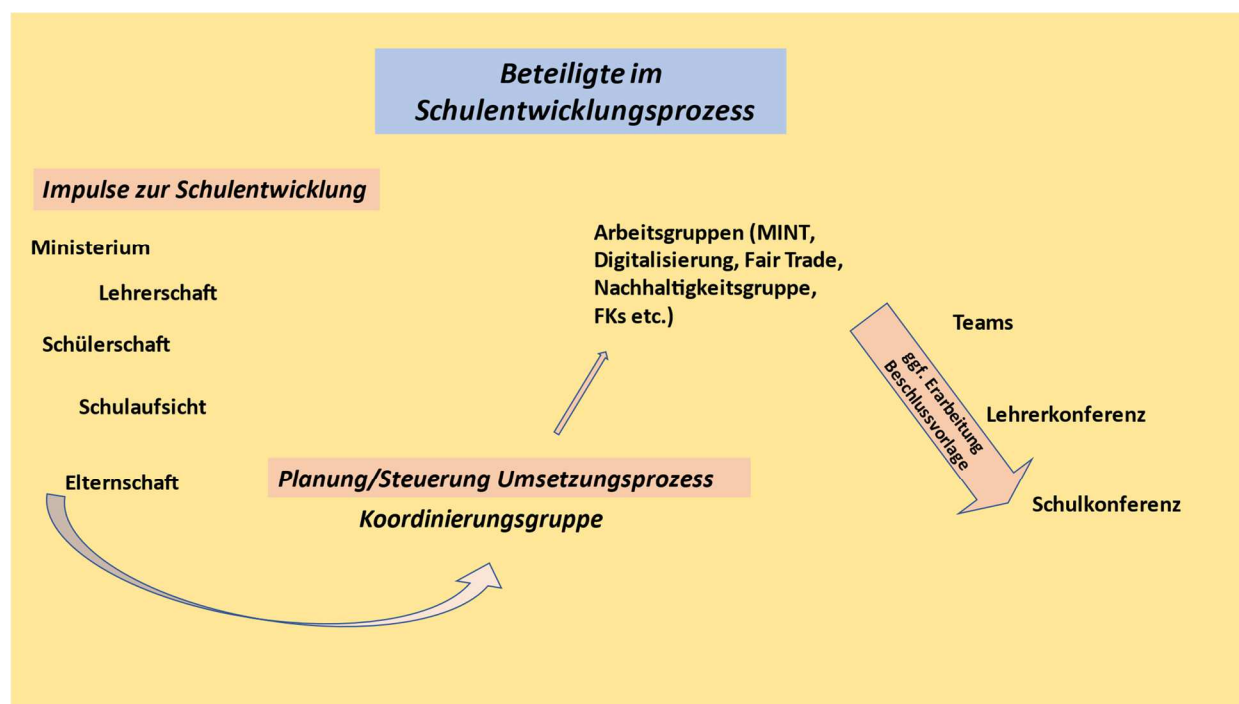
14. Schulentwicklung

Schule ist eine lebendige Organisationsform, die sich immer - bewusst oder unbewusst - weiterentwickelt.

Um unserem Leitbild „Kinder wertschätzen – Stärken fördern – Leistung möglich machen“ gerecht zu werden, setzen wir auf die drei entscheidenden und sich gegenseitig beeinflussenden Felder der Schulentwicklung „Unterrichts-/Personal- und Organisationsentwicklung“.

Alle Schulentwicklungsvorhaben dienen dem Ziel, den Lernerfolg unserer Schüler und Schülerinnen aktiv zu unterstützen und zu verbessern.

Jährlich finden zusätzlich zum schulinternen Schulentwicklungsprozess Schulentwicklungsgespräche mit der Schulaufsicht, Vertretern der Schüler- und Elternschaft und Mitgliedern der Koordinierungsgruppe statt.



Die Schulentwicklungsvorhaben der jeweiligen Schuljahre orientieren sich grundsätzlich an den Vorgaben des „Referenzrahmens Schulqualität NRW“.

14.1 Übersicht über die Schulentwicklungsbereiche des „Referenzrahmens Schulqualität NRW“

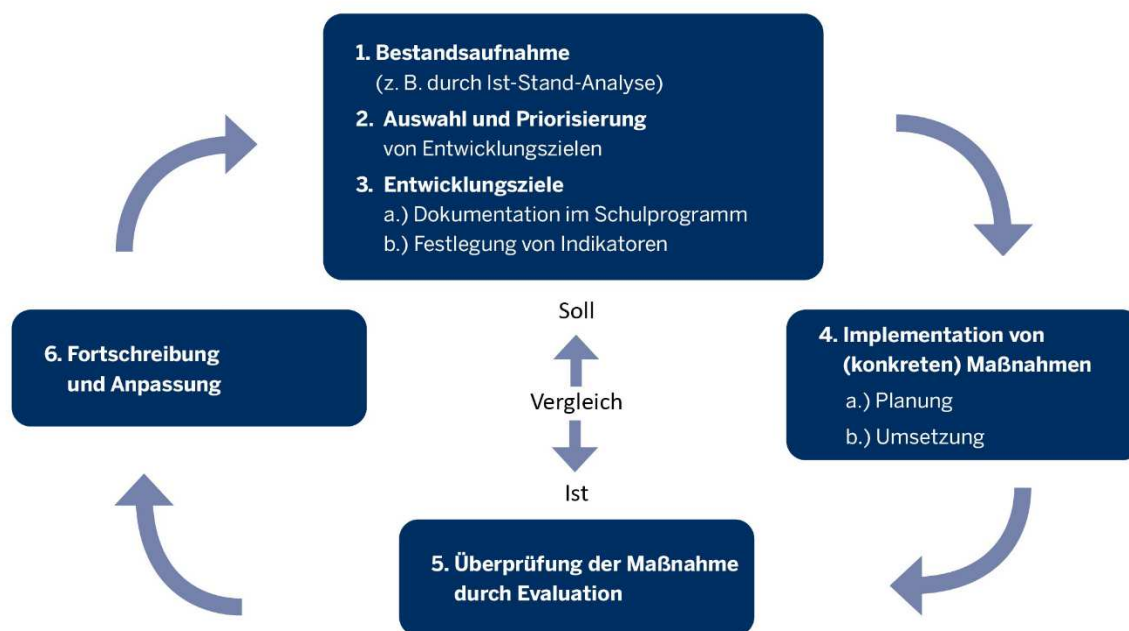
1 Erwartete Ergebnisse und Wirkungen	2 Lehren und Lernen	3 Schulkultur	4 Professionalisierung	5 Führung und Management	6 Rahmenbedingungen und verbindliche Vorgaben
1.1 Fachliche und überfachliche Kompetenzen	2.1 Ergebnis- und Standardorientierung	3.1 Werte- und Normenreflexion	4.1 Lehrerbildung	5.1 Pädagogische Führung	6.1 Rechtliche Grundlagen und Vorgaben
1.2 Schullaufbahn und Abschlüsse	2.2 Kompetenzorientierung	3.2 Kultur des Umgangs miteinander	4.2 Umgang mit beruflichen Anforderungen	5.2 Organisation und Steuerung	6.2 Finanzausstattung
1.3 Schulfriedenheit und Außenwirkung	2.3 Klassenführung	3.3 Demokratische Gestaltung	4.3 (Multi-)Professionelle Teams	5.3 Ressourcenplanung und Personaleinsatz	6.3 Personal
1.4 Langfristige Wirkungen	2.4 Schülerorientierung und Umgang mit Heterogenität	3.4 Kommunikation, Kooperation und Vernetzung		5.4 Personalentwicklung	6.4 Räumliche und materielle Bedingungen
	2.5 Kognitive Aktivierung	3.5 Gestaltetes Schulleben		5.5 Fortbildungsplanung	6.5 Organisatorischer Rahmen
	2.6 Lern- und Bildungsangebot	3.6 Gesundheit und Bewegung		5.6 Strategien der Qualitätsentwicklung	6.6 Regionale und überregionale Unterstützungsangebote
	2.7 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	3.7 Gestaltung des Schulgebäudes und -geländes			6.7 Soziale Kontexte
	2.8 Feedback und Beratung				
	2.9 Bildungssprache und sprachsensibler (Fach-)Unterricht				
	2.10 Lernen und Lehren im digitalen Wandel				

14.2 Übersicht über die aktuellen Schulentwicklungsvorhaben

Schulentwicklungsvorhaben Schuljahr 2022/23 <small>(incl. Ergebnis Schulentwicklungsgespräch)</small>					
Zielbeschreibung	Kriterium Referenzrahmen	Maßnahmen zur Zielerreichung	Datum Zielerreichung	EVA/ Indikatoren Zielerreichung	weitere Beteiligte: Arbeitsruppen, Koordinatoren etc.
Unterrichtsentwicklung zum analogen und digitalen Lesen	2.9/2.10	Vortrag und Arbeitssession Päd. Tag 31.10.22 / Arbeitsauftrag FKs Unterrichtsvorhaben als Beispiel erstellen bis Osterferien in LMS Logineo	Ende Schuljahr 2022/23	Abfrage zur Umsetzung im Unterricht und ggf. Entwicklung weiterer Unterstützungsangebote	Sprachbildungsbeauftragte (RUDO), MICI, Koordinierungsgruppe (EVA, Anschlussvorhaben)
Sprachförderung in allen Fächern/ Festigung und Ausbau bisheriger Maßnahmen	2.9/ 5.5	Teilnahme an der Fortbildungsmaßnahme zur Erlangung des Schulsiegels "sprach- und kultursensibler Unterricht" der Akademie der RUB/ Umsetzung der FOBI-Inhalte in mind. 20 Ust.	Ende Schuljahr 2022/23	Zahl der Teilnahmen (Bronze-Gold-Siegel)	Sprachbildungsbeauftragte (RUDO, KATT)
Erziehung zur Nachhaltigkeit/ Ressourcenschonung und Energieverbrauch	3.5/3.7	Energieverbrauchsanalyse in Zusammenarbeit mit dem Schulträger im Projektkurs Q2/ Ableitung von Handlungsnotwendigkeiten und Empfehlungen für den Schulalltag	Ende Schuljahr 2022/23	Vorlage Ist-Zustandsanalyse mit Handlungsempfehlungen	Arbeitsgruppe "Welper Verde", MINT-Koordinator (MATT), Koordinierungsgruppe (Planung weiterer Umsetzungsschritte)
Wertediskussion unter Berücksichtigung der digitalisierten Welt/ Entwicklung Leitbild in Bezug auf die digitale Welt	3.1/ 6.7	unterschiedliche Fachvertreter/-innen, Teams Austausch jahrgangsübergreifend	Ende Schuljahr 2022/23	Abfrage/ Modifikation des Schulprogramms	Schulentwicklungsberatung Arnsberg/ Koordinierungsgruppe/ Teams etc.
Ressourcenbündelung, Schaffung von Arbeitskapazität	6.6./4.2		ggf. in Verbindung mit der Wertebestimmung vorantreiben		s.o.
Erweiterung des Spektrums digitaler Arbeitsformen	2.7/ 2.10		ggf. in Verbindung mit der Wertebestimmung vorantreiben	Integration in die Fachcurricula	s.o., Fachkonferenzen

Die Umsetzung eines Schulentwicklungsvorhabens erfolgt nach dem standardisierten Prinzip des „Ist – Soll- Abgleiches“, der Formulierung von Entwicklungszielen, deren Verankerung im schulischen Kontext, ihrer Evaluation und ggf. nachträglicher Anpassung, s.u.:

Qualitätszyklus

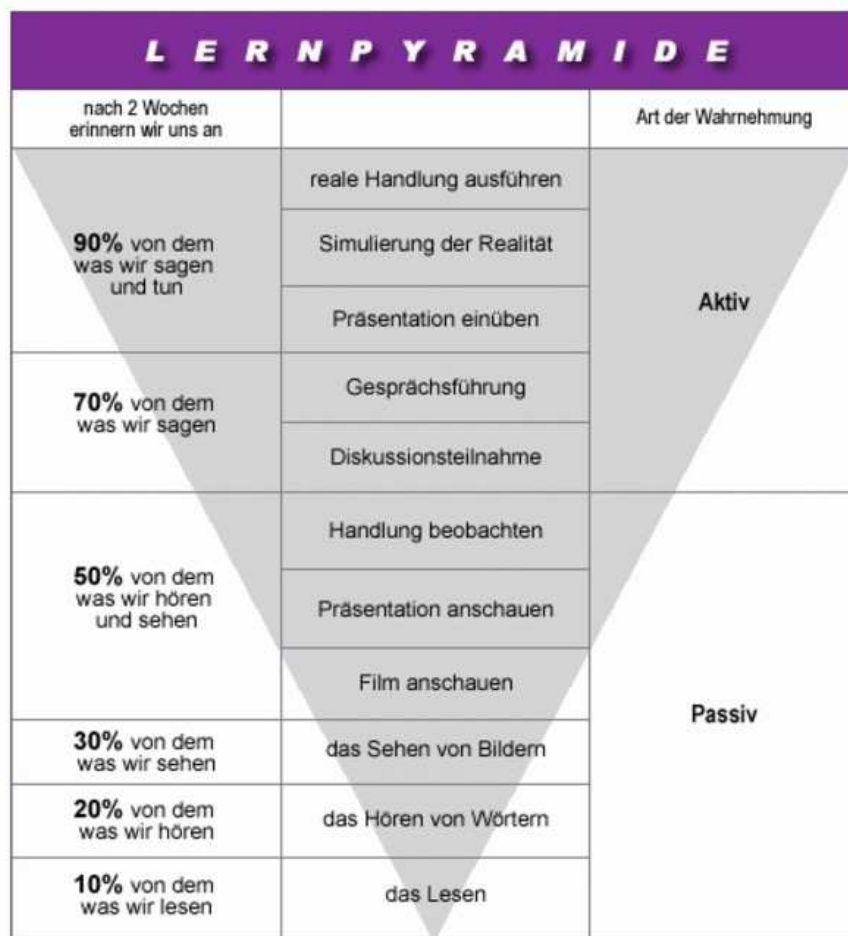


14.4 Unterrichtsentwicklung zur individuellen Förderung

Seit vielen Jahren stehen vor allem Maßnahmen und Methoden zur Intensivierung des schüleraktivierenden Lernens (Kooperatives Lernen) und der individuellen Förderung im Mittelpunkt. Der kollegiale Austausch von Erfahrungen, Informationen und Materialien führt zu mehr Professionalität und zur kontinuierlichen Erweiterung des Methodenspektrums. Dies macht es möglich, die Qualität des Lernens zu sichern und weiterhin zu steigern.

Darüber hinaus arbeiten Kollegen und Kolleginnen auf der Ebene der Fach- und Jahrgangsteams ständig an der Weiterentwicklung des Methodencurriculums, vor allem mit Blick auf die kontinuierliche Einbeziehung digitaler Medien im Unterricht.

Je stärker unsere Schüler und Schülerinnen im Unterricht aktiviert und eingebunden sind, umso nachhaltiger ist ihr Lernerfolg. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass reine Rezeption nur bedingt zum Erfolg führt. Ein nachhaltiger Lernerfolg ist am ehesten gewährleistet, wenn das Gelernte unmittelbar angewandt und genutzt wird. (Vgl. Lernpyramide DAPF, H.-G.. Rolff)



Quelle: Lernpyramide basiert auf "Cone of Learning" von Edgar Dale (geb. 1969)

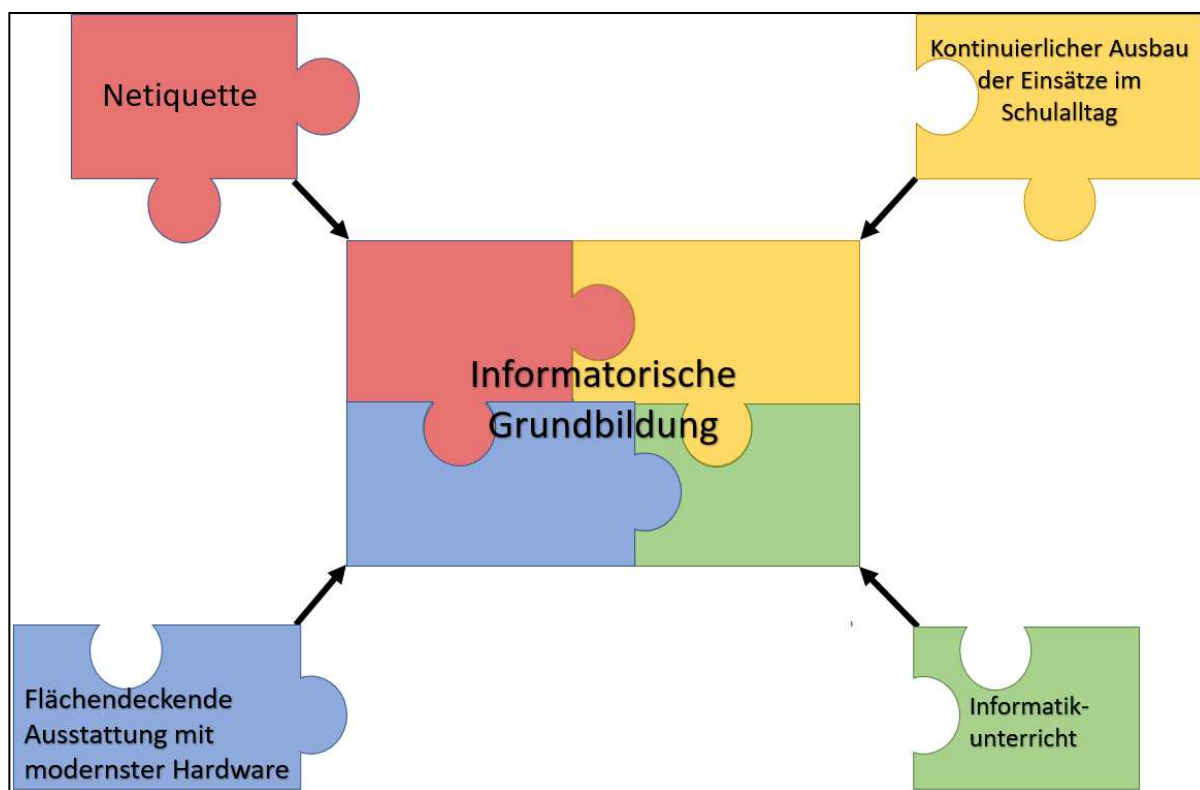
14.5 Digitalisierung im Unterricht

Smartphones und Tablets sind aus dem Alltag unserer Schülerinnen und Schüler nicht mehr wegzudenken: abends einen Film streamen, im Bus kurz die neuen Nachrichten „checken“ oder online einkaufen - mit Tablet und Smartphone -, alles Alltag.

Doch wie werden unsere Kinder in der Zukunft leben und welchen Beruf werden sie später haben?

Genau können wir diese Frage natürlich nicht beantworten. Was wir aber sagen können: digitale Medien werden eine große Rolle spielen.

Um einen sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien für unsere „digital natives“ zu ermöglichen, hat sich die Gesamtschule Hattingen als Ziel gesetzt, jeder Schülerin und jedem Schüler eine informatorische Grundbildung zukommen zu lassen.



Diese informatorische Grundbildung erreichen wir, indem wir die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW in den Lehrplänen aller Fächer fest verankert haben und diese im Unterricht umsetzen.

Aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie und durch viele Schul- und Lehrerkonferenzen wurde die Entscheidung getroffen, unsere Schule flächendeckend mit modernster Hardware auszustatten und Tablets als zentrales digitales Medium in unserer Schule zu etablieren. Wir setzen die Tablets kontinuierlich im Unterricht ein zum:

- Digitalen Schreiben
- Umgang mit Dokumenten
- Erstellen und Versenden von Emails
- Recherchieren und Präsentieren
- Protokollieren
- Erfassen von Messwerten
- Erstellen von kurzen Videos bzw. „Stop Motion“-Filmen
- uvm.

Aber nicht nur Tablets gehören zum Schulalltag. Die digitale Ausstattung der Gesamtschule Hattingen umfasst außerdem:

- Flächendeckendes WLAN
- Digitale Lernplattform Logineo
- Mehrere Tablet-Koffer für den direkten Einsatz im Unterricht
- eine flächendeckende Ausstattung jedes Unterrichtsraumes mit einem Beamer und drahtloser Verbindung

- zwei PC-Räume, an denen die Schülerinnen und Schüler sowohl in der Unter- als auch in der Oberstufe im Fach Informatik unterrichtet werden
- Modernste Hardware, wie zum Beispiel 3D-Drucker oder VR-Brille
- Viele kleine Roboter/Controller (LEGO Mindstorms, Calliope etc.)
- Die Möglichkeit, eine Gratisversion der Microsoft Office 365 A1 Version über unsere Schule zu beziehen
- uvm.

Durch die Verknüpfung von analogem und digitalem Lernen wird der Alltag der Schülerinnen und Schüler mit der Schule verbunden und nachhaltiges Lernen ermöglicht. Dieser kontinuierliche Ausbau der Einsätze im Schulalltag wird durch Fortbildungen des Kollegiums ermöglicht. Die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule Hattingen lernen neben dem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit diesen Medien mit Unterstützung der Medienscouts NRW seit 2020 ebenfalls den sozialen Aspekt dieser Kommunikation kennen, die Netiquette. Ziel der Netiquette ist eine möglichst für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer angenehme Art der Kommunikation. Dieses Ziel wird unter anderem in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit angestrebt.

Als finaler Baustein für die informativische Grundbildung an der Gesamtschule Hattingen steht für die Schülerinnen und Schüler der Informatikunterricht. Dieser findet verpflichtend für alle Schülerinnen und Schüler in der sechsten Jahrgangsstufe statt. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler zum einen Grundlagen wie den richtigen Umgang mit PC, Text- und Bildbearbeitungsprogrammen, zum anderen werden aber auch Inhaltsfelder wie „Algorithmen“, „Information und Daten“ oder „künstliche Intelligenz“ bearbeitet.



Anschließend können die Schülerinnen und Schüler in der siebten Jahrgangsstufe das Wahlpflichtfach Informatik wählen, indem die vorher erlernten Themengebiete vertieft werden und mit modernsten Komponenten (3D-Drucker, VR-Brille etc.) gearbeitet wird. Ebenfalls kann das Fach Informatik in der Oberstufe belegt werden. Hier wird der Fokus auf Themen aus der theoretischen Informatik wie Automaten und Berechenbarkeit gelegt.

14.6 Unterrichtsentwicklung im Bereich der Sprachförderung in allen Fächern

“Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt”¹ – Sprache bildet ...

- Persönlichkeit
- Werte
- „...die Grundlage für die Teilhabe an Bildungsprozessen und für die Realisierung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit mit dem Ziel der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft.“²

Unter diesen Aspekten fördern wir in der GE Hattingen die sprachlichen Fähigkeiten unserer Schüler*innen systematisch ab Klasse 5 in allen Fächern und zusätzlich in den Jahrgängen 5

¹ Wilhelm von Humboldt

² <https://www.kmk.org/themen/allgemeinbildende-schulen/individuelle-foerderung/sprachfoerderung.html>

und 6 in einer Doppelstunde fachunabhängig. Dabei stehen die Sprachsensibilität und die Freude an der deutschen Sprache im Vordergrund. Neben zentralen Kompetenzen im Hinblick auf Grammatik und Rechtschreibung werden vor allem die Wortschatzarbeit und das Lesen gefördert. Unser sprachbewusster Fachunterricht baut progressiv das Beherrschen der Bildungssprache Deutsch auf, dabei greifen wir u.a. auf umfangreiches Wissen aus Lehrerfortbildungen im Schuljahr 2014/15, 2022/23 und 2023/24 sowie auf Methoden nach Prof. Josef Leisen und der Mercator Stiftung zurück. Sprachförderung erfolgt in der GE Hattingen durchgängig, z.B. auch in der Sekundarstufe II durch Vertiefungskurse in der Einführungsphase, Modultage in der Q1/Q2 und einem Projektkurs in der Q2.

15. Gesundheitsförderung

Zur Gesundheitsförderung gehört für uns zum einen die Ernährungserziehung, zum anderen die Bewegung und Entspannung.

Besonders die Ernährungserziehung, welche im Anschluss an die häuslichen und in der Grundschule gesammelten Erfahrungen anknüpft, ist uns sehr wichtig. Einerseits wissen wir, dass das Ernährungsverhalten sich ausgehend von ersten intensiven Lebenserfahrungen in frühesten Lebensjahren bildet und nur in Grenzen modifizierbar ist. Andererseits ist die Anmeldung an unserer Schule gleichzeitig der Beginn eines neuen Lebensabschnittes, der die Möglichkeit zu einem Neubeginn darstellt. Auch Ernährungsverhalten kann neu erprobt und eingeübt werden. Die Schülerinnen und Schüler sind häufig erstmals den ganzen Tag von Zuhause entfernt. Aus diesem Grund findet auch ein Großteil der Verpflegung nicht mehr im Elternhaus, sondern in der Schulgemeinschaft statt. Hierzu zählen insbesondere das mitgebrachte oder im Schulkiosk erworbene Pausenfrühstück, das von den Müttern angebotene Müsli, sowie das Mittagessen in der Mensa.

Über das Nahrungsangebot in der Gesamtschule Hattingen wird im Gesundheitsausschuss - einem Gremium bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern - beraten.

Im Hauswirtschaftsunterricht der 5. Klasse sollen Schülerinnen und Schüler für ihr Ernährungsverhalten sensibilisiert werden, die Merkmale eines gesunden Frühstücks kennen lernen und kleine Mahlzeiten in der Lehrküche selbst herstellen. Eine Fortführung und Vertiefung der Ernährungslehre findet im 8. und 10. Jahrgang im Fach Hauswirtschaft statt. Dabei setzt der Unterricht auf eine aktive, sinnesorientierte Auseinandersetzung mit der Ernährung. Dabei werden unterschiedliche Esssituationen im Unterricht initiiert, um neues Essverhalten einzuüben.

Gesundheitsförderung ist ein fächerübergreifendes Anliegen, das insbesondere auch im Sport- und Naturwissenschaftsunterricht der Jahrgangsstufe 5 und 6 einen Schwerpunkt hat. Auch im Naturwissenschaftsunterricht erfolgt ein „Kennenlernen“ der Lebensmittel über die Sinne, insbesondere über den Geruchs- und Geschmackssinn.

Der Sportunterricht in der 5. und 6. Klasse legt unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung seinen Schwerpunkt auf die Bewegungsförderung, das Kennenlernen und Einüben von Entspannungsmethoden, die Vermittlung eines Körperbewusstseins und –gefühls.

16. Erste Hilfe an der Städt. Gesamtschule Hattingen

Die Städt. Gesamtschule Hattingen ist flächendeckend mit Erste Hilfe- Kästen ausgestattet, die regelmäßig auf ihre Vollständigkeit und Haltbarkeit kontrolliert werden. Man findet sie in allen Sekretariaten, Lehrerzimmern, Sporthallen, naturwissenschaftlichen und technischen Fachräumen, sowie in den Kunsträumen, Küchen und in der Nähe der Aula. Auch für Klassenfahrten, Ausflüge und Sportveranstaltungen stehen Erste Hilfe-Taschen zur Verfügung. Außerdem gibt es in den beiden Schulgebäuden und den Turnhallen Erste Hilfe-Räume.

In Kooperation mit der DLRG OG Hattingen-Süd bietet die Städt. Gesamtschule Hattingen seit dem Schuljahr 2001/2002 intern Erste Hilfe-Lehrgänge (8 Doppelstunden) an, um die Erstversorgung zu verbessern. Diese Kurse sind Teil des Rettungsschwimmscheins, der auch an unserer Schule abgenommen wird. Sie stellen eine Zusatzqualifikation zur Schulausbildung dar, die bei Bewerbungen gerne gesehen werden. Außerdem werden diese Kurse auch beim Erwerb von Führerscheinen anerkannt. Sie sind auch die Basisqualifikation, auf der die Sanitätslehrgänge A und B für den Schulsanitätsdienst aufbauen. Von dem teilnehmenden Kreis, der anfänglich nur aus einem Kurs bestand, haben wir das Angebot immer weiter ausbauen können, so dass seit dem Schuljahr 2012/13 nun alle Neuntklässler und Schüler/-innen des Jahrgangs EF qualifiziert werden können. Zusätzlich bieten wir regelmäßig Kurse für die Lehrerschaft an.

Durchgeführt werden die Erste Hilfe-Kurse von 3 Mitgliedern der Lehrerschaft, die als Erste Hilfe-Ausbilder qualifiziert sind. Einer dieser Kollegen darf auch den Rettungsschwimmschein abnehmen.

Ein fester Bestandteil bei unseren Lehrgängen ist die realistische Unfall- und Notfalldarstellung (RUND). Aufgabe der RUND ist es, ein Notfallgeschehen möglichst realistisch und detailgetreu nachzuahmen. Das Schminken von Wunden, Verletzungen und Krankheitsbildern sowie das Mimen von Verletzungen/Erkrankungen stehen dabei im Mittelpunkt. Ziel dieser Notfalldarstellung ist es, die Helfer/-innen auf echte Notfälle und deren Anblick vorzubereiten. Die Ausbildung der RUND übernimmt der DLRG Ortsverband Hattingen-Süd.

Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es an der Städt. Gesamtschule Hattingen einen **Schulsanitätsdienst (SSD)** und eine Rufbereitschaft. Durch ihn soll die Erstversorgung bei Notfällen verbessert werden. Der Schulsanitätsdienst wird an unserer Schule von in Erster Hilfe ausgebildeten Schülerinnen und Schülern ehrenamtlich durchgeführt. Diese übernehmen in den 25-Minuten-Pausen und in den Mittagspausen in 3er-Teams die Versorgung verletzter oder erkrankter Schüler/-innen im Sanitätsraum Marxstraße und betreuen die qualifiziert ggf. bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Neben der klassischen Ersten Hilfe liegen die Schwerpunkte auf alltäglichen Situationen (vor allem Sportunfällen) und der psychischen Betreuung der Verletzten. Außerdem übernehmen sie die Sanitätsbetreuung von Schulveranstaltungen wie z.B. Sportfesten und Musikaufführungen. Die Rufbereitschaft ist vor allem im Gebäude Lange Horst und in den Sporthallen aktiv.

Unsere Schulsanitäter/-innen werden in Zusammenarbeit mit der DLRG OB Hattingen-Süd ausgebildet. Sie verfügen alle über erweiterte Kenntnisse in Erster Hilfe und haben erfolgreich mindestens den Sanitätslehrgang A absolviert, an den sich dann noch der Sanitätslehrgang B anschließt. Unsere Schulsanitäter/-innen üben regelmäßig sowohl theoretisch als auch praktisch an Fallbeispielen, sich in verschiedenen Notfallsituationen richtig zu verhalten.

Ehrenamtliches Engagement zahlt sich aus. Die Arbeit im Team macht nicht nur Spaß, der besondere Einsatz unserer Sanitäter/-innen wird auch durch eine entsprechende positive Zeugnisbemerkung gewürdigt. Die zusätzlich erworbenen Qualifikationen machen auch einen guten Eindruck in Bewerbungsmappen. Qualifizierte Ersthelfer/-innen und Sanitäter/-innen sind in vielen Betrieben gerne gesehen und auch bei Bewerbungen im sozialen und pflegenden Bereich haben sie oft einen Vorteil. Aufbauend auf den Sanitätslehrgängen A und B kann auch extern der Sanitätslehrgang C absolviert werden, der mit 80 Stunden Rettungswachenpraktikum auf dem Rettungswagen zum Rettungshelfer NRW qualifiziert.

17. Ökologie und Nachhaltigkeit

17.1 Fairtrade-School

Im Juli 2017 ist unsere Schule als Fairtrade-School ausgezeichnet worden.

Um die erforderlichen fünf Kriterien zu erfüllen, haben ein Team aus Schülern, Lehrern und Eltern sich sehr engagiert. Als Fairtrade-School setzen wir uns gemeinsam dafür ein, dass an unserer Schule Nachhaltigkeit, Regionalität und besonders der Faire Handel gefördert werden. Fairer Handel ist für uns nicht nur ein Thema für aktuelle Aktionen, sondern ist vielmehr auch über die Fachschaften in unseren Hauscurricula vieler Fächer verankert. Weiterhin sind wir mit der Fairtrade-Steuergruppe der Stadt Hattingen vernetzt und haben für jedes Schuljahr einen Fairtrade-Aktionstag (Projekttag) eingeplant.

17.2 Ökologie -AG und Nachhaltigkeitsgruppe „Welper Verde“

Die Ökologie-AG besteht seit vielen Jahren an der Städt. Gesamtschule Hattingen. Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufen 9 bzw. 10 kümmern sich um den Schulgarten und gewinnen so einen praktischen Zugang zum Umgang mit der Natur.

Im letzten Jahr hat sich zudem eine Gruppe von Lehrer/innen und Schüler/innen zusammengefunden, die sich in den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz für die Gesamtschule Hattingen einsetzen möchte und bereits viele Ideen für eine nachhaltigere Schule zusammengetragen hat. Die Nachhaltigkeitsgruppe „Welper Verde“ setzt sich auseinander mit Themen wie Wasserversorgung, Mobilität, Energieersparnis u.v.m.. Zunächst geht es darum, gezielt und strukturiert zu erfassen, in welchen Handlungsfeldern wir als Schule bereits nachhaltiger handeln und in welchen wir ggf. einen Nachholbedarf haben. Daraus ist u.a. die Idee entstanden in Anbindung an einen Projektkurs der Q2 einen „Klimacheck“ an unserer Schule durchzuführen. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für weitere organisatorische Schritte von der Ergebnispräsentation bis hin zu Handlungsempfehlungen im schulischen Alltag. In diesem Kontext ist auch die Teilnahme am Wettbewerb um die Auszeichnung als Schule der Zukunft eingeplant. Weitere Projekte und Aktionen sind Inhalt der regelmäßigen Treffen der Arbeitsgruppe.

18. Schüleraustausch mit Partnerschulen

18.1 Schüleraustausch mit dem Istituto d'Istruzione Superiore Statale M.K.Gandhi in Brianza (Italien)

Seit dem Schuljahr 2005/2006 besteht eine Partnerschaft zwischen unserer Schule und dem ISTITUTO D'ISTRUZIONE SUPERIORE STATALE „M.K.GANDHI“ in Villa Raverio in der Nähe von Monza und der Provinz Brianza.

In einem zweijährigen Rhythmus besuchen wir unsere Partnerschule vor Ort. Unsere Italienischschüler werden dort in Gastfamilien untergebracht und können so einen authentischen Einblick in das Familienleben und den Schulalltag eines italienischen Schülers gewinnen. Im Gegenzug können sie ihren Gastschülern im Jahr davor ihren deutschen Alltag zeigen. Dieses Austauschprogramm arbeitet im Sinne des Europa-Gedankens und bildet einen festen Bestandteil unseres Schulprogramms. Es ermöglicht die eigenen Sprachkenntnisse zu erweitern und gleichzeitig selbst als Sprachvorbild zu fungieren. Darüber hinaus werden Eindrücke zu Landschaft, Geschichte und Kultur des jeweiligen Gastlandes vermittelt und so interkulturelle Brücken geschaffen. Erfahrungswerte und Freundschaften über die unterrichtlichen Grenzen hinaus können über diesen Austausch auch nach Ende der Schulkarriere von unseren Schülerinnen und Schülern mitgenommen werden.

18.2 Schüleraustausch mit einer französischen Schule

Zurzeit bemühen wir uns um die Kooperation mit einer neuen französischen Partnerschule.

19. Außerschulische Kooperationspartner und Förderer

Seit dem Schuljahr 2007/08 hat die Städt. Gesamtschule Hattingen kontinuierlich Kontakte zur Universität und Wirtschaft ausgebaut. Hierzu gehören u.a.

Universitäten

Ruhr-Universität Bochum

- MINT-Talentförderung SI in Zusammenarbeit mit dem Optionalbereich der RUB und Prof. der Fakultäten Mathematik, Physik, Biologie
- Projektkurs Mathematik Q2 zur Vorbereitung auf ein MINT-Studium (Zusammenarbeit mit dem Optionalbereich und der Fakultät für Mathematik der RUB)
- „Bioethik im Diskurs“- jährliches Projekt SII, Alfried-Krupp-Schülerlabor RUB
- Schüleruni
- Talentscout-Betreuung RUB

Hochschule Bochum

- Q2 Projektkurs Physik (Zusammenarbeit mit dem FB Elektrotechnik und Informatik)

Organisationen/ Wirtschaftsunternehmen

- AVU AG / Reuschling GmbH
- Sparkasse
- Volksbank
- LWL Industriemuseum
- Stadtmuseum
- Stadtarchiv Hattingen
- Bildungswerk
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
- Lions Club Hattingen
- Agentur für Arbeit
- MCS Juniorakademie

21. Schlussbemerkung

Unser Schulprogramm wird kontinuierlich weiter entwickelt und kann nur einen kleinen Einblick in das vielfältige Spektrum schulischer Aktivitäten an der Städt. Gesamtschule Hattingen ermöglichen.